Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1908

321 (15.7.1908) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur **Albert Herzog** (in Urlaub). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: **U. Frhr. v. Seckendorff**, für Chronik u. Residenz **E. Stolz**, für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher**, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: **35000 Expl.** gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **22000 Abonnenten.**

Nr. 321. — **Karlsruhe, Mittwoch den 15. Juli 1908.** — Telephon-Nr. 86. — **24. Jahrgang.**

Die einlaufenden Nachrichten über den Aufstieg und die Fahrt des Zeppelinschen Luftschiffes werden wir, wie gestern, so auch heute, an unserer Expedition und an der Annoncen-Uhr (Ecke Kaiser- und Lammstraße) jeweils sofort anschlagen.

Redaktion der „Bad. Presse".

Die Marinebudget-Debatte im engl. Unterhaus.

= Unser A.-Korrespondent schreibt uns aus **London** unterm 14. Juli:

Das **Unterhaus** hat seine **Beratung** des **Marine-Budgets** begonnen und die **Opposition** natürlich ihr kaum je unterbrochenes **Lamento** über die **Apathie** der **liberalen Regierung** in Sachen der **Landesverteidigung** im allgemeinen und der **Flotte** insbesondere. Die Regierung fordert diesmal eine **halbe Million Pfund Sterling weniger** als im Vorjahre für den **Bau neuer Kriegsschiffe.** Da sie bereits bei Vorlegung ihres vorigen Flottenbauplanes der „fast verbrecherischen Indifferenz" usw. angeklagt ward, weil sie angeblich **nicht genug neue** Schiffe in ihrem Budget vorsah, wird diese Anklage selbstverständlich im Crescendo-Tone heuer wiederholt, wo sie noch weniger verlangt. Aber alle diese Entrüstungsreden und Preßartikel der Minderheit klingen hohl, bar der tieferen Ueberzeugung und aus allen spricht das **Bewußtsein**, daß alles **Protestieren** und Zetern ja doch **nichts hilft** und das Land überdies der ewigen Bangemacherei und theatralischen Alarmierungen herzlich satt ist.

Ebenso natürlich dreht sich wieder das **Panikmachen** um **Deutschlands Flotte** und deren angeblich drohende **Ueberlegenheit.** Die Regierung fordert 7 891 000 Pfund Sterling zwecks Erbauung eines Schlachtschiffs, eines Panzerkreuzers, sechs kleiner Kreuzer und 16 Zerstörer, sowie einiger Unterseeboote. Bisher hatten die Kritiker der Admiralität stets gerade nach Zerstörern gerufen. Nun man sie ihnen gibt, findet die Opposition sie noch lange nicht genügend und vermißt „vor allem" weitere **Schlachtschiffe** und **Großpanzer.** „1911 wird Deutschland 10 „Fürchtenichts" unseren kaum dann fertigen bestenfalls 12 „Dreadnoughts" entgegenstellen können, und uns an Vedettenschiffen, Zerstörern usw. direkt überlegen sein", lautet der Refrain alles dessen, was da vorgebracht wird. Der Hinweis vom Regierungstische, daß all das ganz **willkürlich gruppierte Ziffern** sind, die den **Tatsachen** durchaus **widersprechen** und **England** unter allen Umständen Deutschland bedeutend an Schiffen aller Typen **überlegen** bleibt, halten Redner und Schreiber der Opposition entgegen, daß Deutschland seit 1898 84 Zerstörer erbaut habe, gegenüber von nur 62 englischerseits in Dienst gestellten, sodaß die **deutsche Marine** der **englischen** an modernen Zerstörern um zwei Dutzend **überlegen** sei. Anstatt, wie die englische Admiralität behaupte, minderwertiger zu sein, als die englischen Typen, seien die deutschen Zerstörer jenen überlegen, da sie ausschließlich für den Nordseedienst gebaut, während das nur von jenen englischen gelten könne, die seit 1903 gebaut worden. So habe zum Beispiel jeder deutsche Zerstörer ein hohes Vorderkastell, während nur drei Fünftel der Engländer damit versehen seien. Dieselbe geringe Zahl englischer Boote sei auch nur von über 400 Tons Gehalt, während Deutschland deren 60 besitze. Allerdings rühme sich England dreier Zerstörer mit 33 Knoten Geschwindigkeit, dieser Vorteil sei aber nur ein scheinbarer, denn, da eine Zerstörer-Flottille als solche nur die Geschwindigkeit ihrer weniger schnellen Boote habe (die sonst nicht mitkommen könnten) und die sämtlichen übrigen englischen Zerstörer nur 24 Knoten machten, so sei die Flottillen-Geschwindigkeit auch nur 24 Knoten und diesen 3 Zerstörern mit 24 Knoten stelle Deutschland 47 Zerstörer von 28 Knoten und 13 von 30 Knoten gegenüber.

Ganz ähnlich lauten die **Klagen** über den **Mangel** von **Vedetteschiffen.** Deutschland baue nun schon seit zehn Jahren alljährlich zwei „Scouts" und besitze also deren 19 im Dienst und 7 auf seinen Werften der Vollendung entgegengehend, während England wohl nominell deren 8 besitze, tatsächlich aber nur ein einziges, da die übrigen 7 sich für diesen Dienst längst als völlig unbrauchbar erwiesen und deshalb den Zerstörer-Flottillen zugeteilt worden seien. Im **Jahre 1911**, das stets als das kritische Jahr von dieser Seite zitiert wird, werde die **deutsche Flotte dreißig Kundschafterschiffe** besitzen, denen **England** dann immer erst nur elf entgegenstellen könne. Der **kommandierende** und **deutsche Admiral** werde also im Ernstfall **weit besser** und **schneller** über die **Bewegungen des Feindes unterrichtet** sein, als sein **britischer Gegner** usw. usw.

Ueber alle diese ja bekannten Dinge brachten die einzelnen Vertreter der Opposition ebensowenig neues vor, als das, was seitens der Regierung und der Mehrheit darauf erwidert wurde, besonderer Erwägung verdiente. Da das Parlament bereits Ende des Monats seine Arbeiten vollendet haben muß, bleibt zudem zu allzu vielen oder langen Reden keine Zeit und alle Teile des Budgets werden in diesem Jahre mit besonderer Eilfertigkeit abgetan werden müssen, will man mit der Abwickelung der langen Reihe von Bewilligungen fertig werden.

Eine öffiziöse Auslassung zur Balkanpolitik.

Berlin, 14. Juli. Der „Südd. Reichskorresp." wird aus **hochoffiziöser Quelle** berichtet:

In der am Donnerstag hier überreichten **englischen Note** über einen **neuen Vorschlag zur Unterdrückung des Bandenwesens in Mazedonien** ist bemerkt, dieser Vorschlag werde im **Einvernehmen mit Rußland** gemacht. Hiernach kann die englische Note nicht **unabhängig** von den **Forderungen** beurteilt werden, die **Rußland** für das Finanz- und das Gerichtswesen in Mazedonien aufzustellen beabsichtigt. Eine **sachliche Verbindung** ist schon darin begründet, daß die Frage der **Geldbeschaffung** für die von England gewünschte **fliegende Kolonne** einen Teil der **Finanzreform** ausmacht. Es ist daher kaum zu erwarten, daß die **Mächte** zu dem englischen Vorschlage **allein** und **sofort Stellung** nehmen können.

Inzwischen werden von **Rußland und England** über den Inhalt ihrer Vorschläge **Aussprachen mit anderen Mächten** vorbereitet, in erster Linie mit **Oesterreich-Ungarn.** Dies entspricht einer in der Natur der Sache liegenden **Rücksicht auf die Großmacht**, die mit Rußland in erster Reihe an den **Balkandingen beteiligt** ist. Nicht minder natürlich erscheint es, wenn angesichts der englisch-russischen Vorschläge **Oesterreich-Ungarn** und **Italien** in einer persönlichen **Unterredung** ihrer **leitenden Minister** Fühlung nehmen wollen. Daß **Deutschland** sich vorläufig **beobachtend** zurückhält, hat seine Gründe und ist in der **mazedonischen Sache kein Novum.** Wir haben in dieser Frage niemals das erste Wort haben wollen, ohne darum freilich auf die Abgabe unserer Stimme zu verzichten.

Die Ansicht, es werde durch die bevorstehenden Zusammenkünfte und Unterredungen die **Orientpolitik Oesterreich-Ungarns aus den Bahnen gelenkt** werden, die durch dessen eigene dauernde Interessen vorgezeichnet sind, schwebt in der Luft. Wahrscheinlicher ist, daß bei der Annäherung an österreichisch-ungarische Gesichtspunkte die englisch-russischen Vorschläge wieder auf eine **breitere, mehr europäische Grundlage** zurückführen. In dem scharfen Sinne C'est à prendre ou à laisser sind ja diese Vorschläge nicht gemeint. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wünschen in der mazedonischen Frage **alle Großmächte** nicht so sehr einer oder der anderen Gruppe eingereiht, wie als **selbständige Faktoren** behandelt zu werden, die sich über die Einzelheiten von der Basis ihrer eigenen Bedürfnisse aus schlüssig machen.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

104. Sitzung. △ **Karlsruhe**, 14. Juli.

Präsident **Fehrenbach** eröffnete nach 4 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Frhr. v. **Marschall** und Regierungskommissäre.

Abg. **Büchner** (Zentr.) berichtete über den vom Zentrum eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die **teilweise Aufhebung des Gesetzes vom 19. Februar 1874**, die **rechtliche Stellung** der **Kirchen** und **kirchlichen Vereine** betr. Es handelt sich um die Paragraphen 16b und 16c, welche folgenden Wortlaut haben: „Geistliche, welche kirchliche Straf- und Zuchtmittel verhängen oder verkünden, geistliche Versprechungen oder Drohungen anwenden: a. um zur Unterlassung einer Handlung zu bestimmen, zu welcher die Staatsgesetze oder die von der Obrigkeit innerhalb ihrer gesetzlichen Zuständigkeit erlassenen Anordnung verpflichten, b. um die Ausübung oder Nichtausübung öffentlicher Wahl- und Stimmrechte in bestimmter Richtung herbeizuführen, werden mit Geldstrafen von 60—600 ℳ, in schweren Fällen oder in wiederholten Fällen bis zu 1500 ℳ oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Gleiche Strafen treffen Geistliche, welche kirchliche Straf- oder Zuchtmittel verhängen oder verkünden, wegen der Vornahme von Handlungen, zu denen die Staatsgesetze oder Anordnungen der zuständigen Obrigkeit verpflichten, oder wegen der in einer bestimmten Richtung erfolgten Ausübung oder Nichtausübung öffentlicher Wahl- oder Stimmrechte. § 16c: Geistliche, welche aus Anlaß öffentlicher Wahlen ihre kirchliche Autorität anwenden, um auf die Wahlberechtigten in einer bestimmten Parteirichtung einzuwirken, werden an Geld von 60—600 ℳ bestraft." Die Sonderkommission beantragt, dem § 16b folgende Fassung zu geben: „1. Geistliche, welche kirchliche Straf- oder Zuchtmittel androhen, verhängen oder verkünden, um die Ausübung oder Nichtausübung öffentlicher Wahl- und Stimmrechte in bestimmter Richtung herbeizuführen, werden mit Geldstrafen von 60—600 ℳ, in schwereren Fällen mit Geldstrafen bis zu 1500 ℳ oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. 2. Der § 16c des genannten Gesetzes wird aufgehoben."

Abg. **Schmidt** (V. d. L.) erklärte, dem Kommissionsantrage zuzustimmen.

Abg. **Binz** (natl.) verbreitete sich über die **Kanzelparagraphen** im allgemeinen und vertrat den Standpunkt, daß der Staat die Verpflichtung habe, dafür zu sorgen, daß die bürgerliche Freiheit, die Freiheit der Gläubigen in weltlicher Beziehung nicht beeinträchtigt werde durch die geistliche Autorität. Deshalb vertrete er die Aufrechterhaltung des § 16b in seinem ersten Absatz, denn es erscheine gerechtfertigt, daß durch eine solche Bestimmung dem **Mißbrauch** der **Geistlichen** entgegengewirkt werde. Der § 16c sei schon aus rein juristischen Gründen zu beseitigen. Die jetzigen Bestimmungen enthielten wenigstens eine Warnung, daß Geistliche nicht mit Mitteln in den Wahlkampf ziehen, die schon vor der Moral nicht bestehen könnten. An dem Liberalismus solle es nicht fehlen, dahin zu wirken, wo es gilt, den konfessionellen Frieden zu heben und zu pflegen, den Kampf da zu führen, wo er geführt werden müsse. Soweit aber, wie die Regierung in der Kommission, die sich einer vollständigen Aufhebung geneigt gezeigt, gehe er nicht.

Abg. **Zehnter** (Zentr.) hätte es für richtiger gehalten, wenn das ganze Gesetz, 16b und c, aufgehoben worden wäre, doch könne er heute namens des Zentrums erklären, daß **dasselbe** den Kommissionsanträgen zustimme und auf frühere Anträge nicht zurückkomme. Auf die alte **Kulturkampfzeit** und ihre Würdigung wolle er heute des Friedens willen nicht eingehen.

Abg. Dr. **Frank** (Soz.) erklärte, daß seine Partei den Kommissionsanträgen zustimme; in der Kommission sei sie bereit gewesen, mit der ganzen Gesetzgebung aufzuräumen.

Abg. Dr. **Heimburger** (Dem.) trat für die Kommissionsanträge ein, hätte es aber nicht für geboten gehalten, das ganze Gesetz aufzuheben.

Das Gesetz wird sodann **einstimmig angenommen.**

Darnach erfolgte die Fortsetzung des **Eisenbahnbaubudgets.**

Für **Lokomotiven** werden eingestellt 1. Teilforderung 4 127 000 ℳ, für **Personenwagen** 2. Teilforderung 5 830 000 ℳ. Das Haus stimmt dem Vorschlag des Präsidenten zu, daß Abg. Belzer hier die Interpellation begründet, ob es der Regierung bekannt sei, daß bei der **Waggonfabrik Rastatt** einer großen Anzahl von Arbeitern infolge **Mangels von Aufträgen gekündigt** worden ist? Welche Maßnahmen gedenkt die Regierung zu treffen, um diesem Uebelstand abzuhelfen.

Abg. **Franz** (natl.) teilte mit, daß die Rastatter Waggonfabrik zu Rastatt der Generaldirektion habe erklären müssen, daß sie zu den an-

Der Flüchtling.

Roman von **Ludwig Hasse.**

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Pünktlich um drei Uhr hielt Ferdinand mit seinem kleinen, hochräderigen Jagdwagen vor der Villa des Direktor. Das Pferd, ein edel gezogener Trakehner Rappe, schäumte in dem Gebiß und stampfte mit dem Hufe ungeduldig den Boden. Es war ein prächtiges Pferd, vierjährig und noch nicht lange im Geschirr gehend. Ferdinand hatte ihn gelegentlich eines großen Pferdemarktes gekauft, und zwar für einen mäßigen Preis, da sich für das feingliedrige Pferd kein Abnehmer finden wollte; man brauchte hier nur starkknochige Arbeitspferde.

Hedwig lobte das schöne Tier und klatschte ihm liebkosend auf den blanken Hals.

Dann schwang sie sich neben Ferdinand auf den Sitz.

Sie sah herrlich aus, so daß Ferdinands Augen vor Bewunderung aufleuchteten. Ein hellgraues Tuchkostüm ließ ihre schlanke Gestalt in ihren edlen Konturen hervortreten. Der kurze Rock zeigte den schmalen, mit einem gelben Stiefel bekleideten Fuß. Das goldig schimmernde Haar bedeckte ein weicher breitrandiger Panamahut, von dem ein langer, grüner Schleier herabwehte, dessen Farbe den Reiz ihres feinen Gesichtes noch mehr hervorhob.

Ferdinands Herz erbebte, als sie sich so nahe neben ihm auf den schmalen Sitz niederließ, daß ihre Schulter die seinige berührte und er den Hauch ihres duftenden Haares zu verspüren meinte.

Wenn er sich über seine Empfindungen noch nicht klar gewesen, in dieser Stunde wurde ihm bewußt, daß er das schöne und stolze Mädchen mit allen Fasern seines Herzens liebte.

Seine Hände zitterten, als er die Zügel fester anzog, so daß das feurige Pferd unruhig tänzelte. Mit Gewalt mußte er sich zur Ruhe zwingen.

„Haben Sie meinen Passierschein besorgt, gnädiges Fräulein?" fragte er, um nur etwas zu sagen, das seine innere Unruhe verbergen konnte.

„Ja," entgegnete sie. „Hier ist er: Ferdinand Siewart aus Königsberg in Preußen, Landwirtschafts-Inspektor auf Neuhof bei Petrowitz — das stimmt doch alles?" setzte sie lächelnd hinzu.

„Allerdings . . ."

„Der Polizeikommissär wollte zuerst Schwierigkeiten machen, er meinte, Sie hätten keine polizeiliche Abmeldung, keinen Heimatsschein — als ich ihm aber sagte, daß Papa die volle Bürgschaft für Sie übernehme, stellte er sofort den Schein aus."

„Es war sehr freundlich von Ihnen, sich selbst auf die Polizei zu bemühen."

„Ich hatte gerade in der Stadt zu tun," entgegnete sie und errötete leicht. „Im übrigen ist dieses Paßwesen oder Unwesen ja nur eine Formalität, die deutsche Grenzbehörde legt fast gar kein Gewicht darauf. Aber die Russen — Ihre Landsleute — sind überaus ängstlich in dieser Hinsicht . . ."

„Ich weiß es wohl," entgegnete er mit einem trüben, sinnenden Blick in die Ferne. „Wenn man ohne russischen Paß die Grenze der Heimat überschritten, dann ist ihm diese auf immer verschlossen, es sei denn, er kehrte zwangsweise zurück — in Begleitung einiger Kosaken," setzte er mit traurigem Lächeln hinzu.

„Die außerordentlichen Zustände in Rußland erfordern gewiß auch außerordentliche Maßregeln," sagte sie ernst. „Ich erkenne das ohne weiteres an, aber sie müssen in den Grenzen der Menschlichkeit und Gerechtigkeit bleiben. Hierin scheinten die unteren Organe der Regierung oft zu fehlen . . ."

Ferdinand entgegnete nichts. Er beschäftigte sich mit dem Pferde, welches vor einem hochbeladenen Lastwagen scheute, aber Hedwig merkte doch, daß er auf dieses Thema ihres Gesprächs nicht weiter eingehen wollte.

Phantasiereicher und nachdenklicher, als ihr „praktischer" Vater, ahnte sie, daß in dem Leben Ferdinand Siewarts ein Geheimnis verborgen war, das er nicht offenbaren durfte oder wollte. Ihr Interesse an ihm wurde dadurch nur noch lebhafter, wenn sie dasselbe auch unter der kühlen, zurückhaltenden Form ihres Wesens zu verstecken wußte. In den Zeiten, wo die Wogen der russischen Revolution wildbrandend an die Grenzen ihrer oberschlesischen Heimat schlugen, hatte sie genug russische Flüchtlinge gesehen und genug von ihren Leiden und Drangsalen erfahren, als daß sie nicht für jeden der aus der Heimat Vertriebenen ein lebhaftes Interesse hätte fühlen sollen. Um so tiefer mußte das Interesse sein bei einem Manne, mit dem sie gesellschaftlich in nähere Berührung trat. Dennoch scheute sie sich, Ferdinand geradezu nach seinen Lebensschicksalen zu fragen.

So fuhren sie schweigend weiter, durchquerten die Stadt, auf deren Marktplatz heute ein reges Leben herrschte, weil gerade Wochenmarkt abgehalten wurde, und gelangten nach kaum halbstündiger Fahrt an die Brücke, welche den Grenzfluß zwischen dem Deutschen Reich und Rußland überschritt. Auf der deutschen Seite befand sich nur ein einfaches Zollhaus, vor dem einige harmlos dreinschauende Zollbeamten standen, drüben auf russischer Seite ragte ein großes, finsteres Gebäude empor und am Ausgang der Brücke hielten zwei Kosaken zu Pferde, den geladenen Karabiner auf den Schenkel gestützt.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

gebotenen Preisen die Wagen nicht herstellen könne und daß sie genötigt sei, in den nächsten Tagen über hundert von Arbeitern zu entlassen. Das schädige nicht allein die Waggonfabrik, sondern auch die Stadt Rastatt. Der Redner verlas ein Schreiben des Direktors Corteline an den beiden Waggonfabriken, in dem mitgeteilt wird, daß die Generaldirektion nicht in der Lage sei, Arbeiten zu bestellen, in Rußland würde billiger geliefert. Er, Redner, möchte dem Direktor raten, nach Rußland zu gehen und sich seinen Gehalt dort auszahlen zu lassen. Man kann der Fabrik nicht zumuten, ihr Geld zuzusetzen, während unser schönes Geld in das Ausland gehe. Er möchte der Regierung vorschlagen, ihre Steuern auch von auswärts zu beziehen. Die Waggonfabrik bezahle die Arbeiter anständig; wenn die Regierung aber mithilfe, Lohndrückerei zu treiben, dann dürfe sie sich nicht wundern, wenn der Patriotismus im badischen Land in die Brüche gehe. Ein Direktor der Generaldirektion, der in der ganzen Welt nach billigen Angeboten herumschreibe, habe mehr Gewicht, als die Zweite Kammer. Dann können wir ja zu Haus bleiben und Besseres tun, als hier unsere Gesundheit auf das Spiel zu setzen. (Beifall.)

Abg. Belzer (Ztr.) begründete in Kürze die eben zitierte Interpellation.

Minister Frhr. von Marschall: Der Regierung sei durch die Zeitungen von der Kündigung der Arbeiter Kenntnis geworden. Die Vergebung einer großen Anzahl der vorgesehenen, noch nicht genehmigten, Wagen sei schon seit längerer Zeit eingeleitet worden, doch habe eine Einigung noch nicht erzielt werden können. Die Regierung werde nach wie vor bemüht sein, die badischen Fabriken zu berücksichtigen, wenn die Preisstellung, gegenüber der auswärtigen Konkurrenz, eine angemessene sei. Unmöglich sei, außerbadische Fabriken ganz auszuschließen, um so weniger als dieselben, wie z. B. die Gothaische bei einzelnen Wagengattungen bis zu 70 Proz. billiger arbeite. Er hoffe aber, daß die im Gang befindlichen Verhandlungen zu einer Verständigung führen werden, so daß die Arbeiterentlassung nur eine vorübergehende sein dürfte.

Geh. Rat Roth wies die persönlichen Angriffe des Abgeordneten Franz auf einzelne Direktoren der Verwaltung zurück.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Ztr.) stellte fest, daß der Grund der Entlassung der Rastatter Arbeiter darin zu suchen sei, daß die Regierung den größten Teil der Lieferungen nach Auswärts vergebe.

Abg. Pfeiffle (Soz.) betonte, daß Preußen und andere Staaten niemals in Baden arbeiten lassen würden, wenn es sehe, daß Baden mit seinen Lieferungen nach Auswärts gehe.

Abg. Kolb (Soz.): Eine Preisdifferenz von 10 und 70 Proz., wie sie von der Gothaischen Fabrik angeboten, sei geradezu unerhört. Die Lohndrückerei werde von derselben geradezu systematisch betrieben. Wenn die Regierung von dem Einfluß der Syndikate gesprochen, so möchte er doch betonen, daß das Syndikat oft Fabriken, die dem Syndikat auch angehörten, benütze, um Konkurrenzfabriken unmöglich zu machen. Der Staat dürfe aber niemals Firmen berücksichtigen, die Schmutzkonkurrenz betreiben. Auch Syndikatsmanöver dürfe man nicht unterstützen.

Abg. Wittum (natl.) bedauerte, daß der Generaldirektor heute in einem Tone geantwortet habe, den man an ihm sonst nicht gewöhnt. Wenn sein Nachbar Franz in Erregung gekommen sei, so sei das wohl entschuldbar, denn es habe sich um die Interessen seiner Vaterstadt gehandelt, um Beschwerden, daß die Interessen der badischen Industrie nicht genügend gefördert würden. Er betone hierzu, daß z. B. Württemberg nichts von auswärts beziehe, was im eigenen Lande geliefert werden könnte. Die vom Abg. Kolb schon angedeutete Syndikatspolitik in Sachen der Gothaischen Fabrikpreise sei nicht von der Hand zu weisen, denn solche Manöver seien leider an der Tagesordnung, um eine unliebsame Konkurrenz zu beseitigen. Eine Preisdifferenz von bis zu 75 Proz. sei geradezu ausgeschlossen, sei undenkbar. Auch was man heute über das Verhalten einzelner Beamten gehört, möge peinlich sein, aber leider nicht ungerechtfertigt und man kann es nur billigen, wenn das ein Abgeordneter einmütig und unerschrocken selbst sage und es nicht einem Sozialdemokraten überlasse.

Abg. Frühauf (freis.) stellte den Antrag auf Zurückweisung der Position, um die verschiedenen heute aufgeworfenen Fragen eingehend erörtern zu können. Ueber diesen Antrag entsteht eine lange Debatte, in der der Minister v. Marschall sich gegen die Zurückweisung ausspricht. Die Regierung erkläre sich bereit, den badischen Fabriken Arbeit zukommen zu lassen und zwar so schnell wie möglich. Auch die Eisenbahnverwaltung möchte dazu beitragen, daß die erfolgten Arbeiterentlassungen zurückgenommen und die angekündigten nicht zur Ausführung gelangen. Ein Monopol für die badischen Fabriken wolle die Regierung aber nicht schaffen.

Abg. Birkenmayer (Zentr.) befürwortete die Zurückweisung im Interesse der konstitutionellen Rechte, die die Kammer zu wahren habe.

Abg. Hergt (Zentr.) sprach sich für die Kommissionsanträge aus unter der Voraussetzung, daß die Regierung die badischen Fabriken berücksichtigt, wenn die Preise derselben nicht ungerechtfertigt seien.

Darnach wurde die angeforderte Position an die Kommission zurückverwiesen, die übrigen Positionen wurden debattelos genehmigt und sodann die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Mittwoch 4 Uhr. — Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

* * *

ᵇ Karlsruhe, 14. Juli. In der Kommission für die Beamtenvorlagen wurde heute vormittag der sozialdemokratische Antrag betr. die Erhöhung der Lehrergehälter beraten. Die Regierung erklärte sich bereit, dem nächsten Landtage eine Novelle zum Elementarunterrichtsgesetz vorzulegen, durch welche die Lehrer hinsichtlich der Zulagefristen und der Zulagebeträge nach den Bestimmungen des Beamtengesetzes behandelt werden sollen. Eine Zusage hinsichtlich der verlangten Erhöhung der Höchstgehalte der Hauptlehrer gab die Regierung nicht. Einer Einreihung der Lehrer in das Beamtengesetz steht die Regierung nach wie vor ablehnend gegenüber.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= Berlin, 15. Juli. (Tel.) Das Deutsche Reich wird sich amtlich an der Weltausstellung in Brüssel 1910 beteiligen.

= Königsberg i. Pr., 14. Juli. (Tel.) Dem Oberlandesgerichtspräsidenten Wirklichen Geheimrat Dr. v. Plehwe ist die Würde des Kanzlers im Königreich Preußen verliehen worden.

Zur Affäre Bernhard.

= Frankfurt, 14. Juli. (Tel.) Von zuverlässiger Seite wird gemeldet, daß der Kultusminister dem Professor Bernhard wegen seines ohne jedes Vorwissen des Ministeriums an die philosophische Fakultät in Berlin gerichteten Schreibens ernsteste Vorhaltungen gemacht und ihm sein lebhaftes Befremden ausgesprochen hat. Zugleich hat der Minister Professor Bernhard mitgeteilt, daß er Anstand nehmen müsse, sein ihm vorgelegtes Entlassungsgesuch an allerhöchster Stelle zur Vorlage zu bringen. Unter diesen Umständen hat Professor Bernhard den Kultusminister gebeten, ihm vom 1. Oktober d. J. ab einen sechsmonatigen Urlaub zu erteilen. Der Minister hat dieser Bitte Bernhards Folge gegeben. Die Berliner philosophische Fakultät ist entsprechend beschieden worden.

Von anderer Seite wird hierzu noch berichtet, daß das Abschiedsgesuch des Professors Bernhard definitiv abgelehnt worden sei.

Das Abrufen zu den Eisenbahnzügen.

= München, 14. Juli. (Tel.) In der Kommission, die unter dem Vorsitz des Reichseisenbahnamts den Entwurf der neuen Eisenbahnverkehrsordnung beriet, wurde unter anderem auch die Frage erörtert, ob nicht das Abrufen zu den Zügen bei regelmäßigem Verkehr wegfallen solle. Verschiedene Vertreter von Bahnen machten geltend, daß die Vorschrift des Abrufens, die den Eisenbahnen eine große Last auferlege, veraltet sei und einer Zeit entstamme, in der noch wenig gereist wurde und die Reisenden mit den Verkehrsverhältnissen nicht vertraut waren. Das häufige Abrufen auf größeren Stationen wirke nur störend, häufig sogar verwirrend, und sei jedenfalls dann nutzlos, wenn die Mundart des Ausrufenden den Reisenden unverständlich sei. Anerkannt wurde die Notwendigkeit, abzurufen, wenn Züge größere Verspätung haben.

Stellungnahme der bayer. Regierung gegen tschechische Uebergriffe.

st. München, 15. Juli. In der Frage der tschechischen Eingriffe in die deutsche Dienstsprache der österreichischen Post ist jetzt ein bemerkenswerter Erlaß des bayerischen Verkehrsministeriums ergangen. Darnach ist den bayerischen Postbeamten der bayerisch-österreichischen Uebergabe-Postanstalten die Annahme etwaiger Postbeutel mit tschechischen Laufzetteln streng verboten. Ebenso sind etwaige Reklamationen der böhmischen Postämter, falls sie in tschechischer Sprache ergehen, unbedingt unberücksichtigt zu lassen. Die erfreuliche Verfügung gründet sich auf die Bestimmungen des deutsch-österreichischen Postvertrags.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Ministerkrise.

= Wien, 14. Juli. Der deutsche Landsmannminister Prade äußerte zu einem Mitarbeiter der „N. Fr. Pr.", seine Demission sei teils in Gesundheitsrücksichten, teils in der gegenwärtigen politischen Lage begründet, welche während seines Kurgebrauches in Karlsbad durch die Aktionen der deutsch-böhmischen Abgeordneten eine bedeutende Verschärfung erfahren habe. Dieser Situation habe er durch seine Demissionen Rechnung getragen. Die Deutschen in Böhmen brauchen ein einheitliches Programm und feste Organisation. Die Tschechen gehen da mit gutem Beispiel voran. Die Deutschen müssen in diesem Sinne wirken, denn nur so kann den Tschechen ein Gegengewicht geboten werden.

Das „N. W. Tgbl." erfährt hierzu, die alpenländischen Abgeordneten bereiteten eine Aktion vor, damit bei der Ernennung des Nachfolgers Prades das deutsche Landsmannministerium so ausgestaltet werde, daß der Einfluß der alpenländischen Deutschen in höherem Maße als bisher festgelegt werde.

Die Verstaatlichung der Eisenbahnen.

= Wien, 15. Juli. (Tel.) Die seit längerer Zeit zwischen der Regierung und dem Präsidenten Ritter von Pauffig geführten Verhandlungen über die Erwerbung der Linien der Nordwestbahn und der Süd-Nord-Verbindungsbahn haben zu einer völligen Einigung geführt. Darnach gehen mehrere Linien in den Staatsbesitz mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar über. Zur Durchführung von Rekonstruktionen und Investitionen leistet die Staatseisenbahngesellschaft an den Staat eine Barzahlung von 16 Millionen Kronen.

Frankreich.

Die große Truppenrevue.

= Paris, 14. Juli. Anläßlich des Nationalfeiertages hielt heute vormittag Präsident Fallières, begleitet vom Kriegsminister Piquart, dem Generalstab und den fremden Militärattachées eine Truppenschau über die Pariser Garnison ab. Die Truppenrevue übte bei gutem Wetter die gewohnte Anziehungskraft. Die Hochrufe auf Fallières waren recht lebhaft. Man vermißte die Vorführung irgend einer militär-technischen Neuheit. Statt des Lenkballons „République" sah man einen gewöhnlichen Kugel-Ballon.

Botschafter Cambon über die politische Lage.

hd Paris, 14. Juli. (Tel.) Der Botschafter am Berliner Hofe, Cambon, hat beim Empfang der französischen Kolonie in Berlin aus Anlaß des Nationalfestes Gelegenheit genommen, sich in einer bemerkenswerten Ansprache über die allgemeine politische Lage zu äußern. Der Botschafter gab zunächst seiner Freude Ausdruck, das Nationalfest mit der Kolonie feiern zu können und fuhr dann fort: Es hat den Anschein, als ob man sich im Augenblick darin gefalle, die Ruhe Europas durch allerhand unruhige Lärmgerüchte zu stören. Man solle sich aber durch nichts beunruhigen lassen, denn alle Regierungen seien auf den Frieden angewiesen; sie kennen seinen Preis. Darum halten sie sich vom Pessimismus fern, lassen Sie uns mit bestem Vertrauen in die Zukunft sehen mit dem Vertrauen, daß alle Schwierigkeiten der Lage weggeräumt werden.

England.

= London, 15. Juli. (Tel.) Eine Deputation von liberalen Unterhausmitgliedern wurde gestern beim Ministerpräsidenten gegen den Beitritt Englands zur Brüsseler Zuckerkonvention mit der Begründung vorstellig, daß sie gegen das Prinzip des Freihandels verstoße. Der Minister verteidigte die Konvention, die mit den Grundsätzen des Freihandels in allen Punkten vereinbar sei.

Keir Hardie und König Eduard.

■ London, 14. Juli. Der sozialdemokratische Abgeordnete Keir Hardie besprach gestern vor seinen Wählern in Schottland den bekannten Garden-Party-Fall. Hardie war nebst zwei anderen Abgeordneten, die gegen die Reise des Königs nach Reval gesprochen hatten, bei den Einladungen zum Gartenfest des Königs in Windsor demonstrativ übergangen worden. Hardie sprach in starken Worten über den Vorfall, in dem er eine Einmischung des Königs erblickt. Ihm liege nichts an königlichen Gartenpartien und er habe bisher sich davon ferngehalten. Aber die Krone habe kein Recht, ihn für seine Meinung zu bestrafen. Seit Karl I. habe kein englischer König sich in Politik eingemischt. Wenn der jetzige König albern (foolish) genug wäre, sich einzumischen, so werde er einen sehr bösen Tag erleben. Die Versammlung der Wähler nahm einstimmig einen Beschluß an, der das Vertrauen zu Keir Hardie und einen Protest gegen die Reise des Königs ausdrückt. (Frkfkr. Ztg.)

Türkei.

Die jungtürkische Bewegung in Mazedonien.

= Konstantinopel, 14. Juli. Pforte und Jildiskiosk sind gemeinsam bemüht, die Bedeutung der militärischen Vorkommnisse in Mazedonien abzuschwächen. Daß man aber von einer Beruhigung der Geister noch weit entfernt ist, geht auch daraus hervor, daß heute ein mit der Unterschrift von neunzig Offizieren aus Monastir abgesandtes Telegramm im Jildiskiosk eingetroffen ist, worin kurz und klar die Anfrage gestellt wird, wie lange der gegenwärtige traurige Zustand noch anhalten wird. Von der Antwort hierauf machen die Offiziere ihr weiteres Verhalten abhängig. Dieses Verhalten der Offiziere grenzt in Anbetracht der bisherigen Vorkommnisse direkt an Meuterei.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 4. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Ministerialassessor im Königlich Württembergischen Ministerium der Finanzen, Finanzrat Rudolf Hochstetter in Stuttgart das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Stümble, Ober-Intend.-Sekretär, von der Intendantur der 39. Div. zu der des 8. Armeekorps zum 1. Oktober 1908 versetzt. Baer, geprüfter Intend.-Sekretariatsanwärter bei der Intend. des 14. Armeekorps, zum Militär-Intend.-Diätar ernannt.

Badische Chronik.

△ Karlsruhe, 14. Juli. Bei zahlreichen Justizbehörden wird, obgleich ihnen stenographiekundige Beamte zugewiesen sind, die Stenographie nur in geringem Maße angewendet. Das Justizministerium empfiehlt deshalb, von dieser Fertigkeit in tunlichst großem Umfang Gebrauch zu machen. Es hat eine Anzahl von Geschäften verzeichnet, bei denen hiervon ein erheblicher Nutzen für den Dienst zu erwarten ist und zwar 1. Aufnahme von Protokollen und Festhaltung der Grundlagen zu solchen. a) Im Vordergrund steht die Festhaltung der Aussagen der Angeklagten, Zeugen usw. in Schöffengerichtsverhandlungen; b) aber auch bei anderen Verhandlungen wird es förderlich sein, wenn sie nach den Vorschriften der Verfahrensgesetze im Protokoll niederzulegenden Feststellungen während der Verhandlung stenographisch fest-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Würzburg, 14. Juli. Das Grabdenkmal für Prof. Dr. Hermann Schell wird am Samstag den 18. Juli, abends 7 Uhr auf dem hiesigen Friedhof enthüllt. Die Weiherede hält Prof. Dr. Stölzle.

= Rotterdam, 15. Juli. (Tel.) In dem Leydener Brygen-Laboratorium wurden 60 cbcm Helium verflüssigt und 2 Stunden lang flüssig erhalten. Die Verflüssigung des Heliums galt bisher als unmöglich.

Gerichtszeitung.

△ Karlsruhe, 14. Juli. Schwurgericht. 4. Sittlichkeitsverbrechen. Die zweite heutige Anklagesache, deren Verhandlungszeit auf ½12 Uhr vormittags festgesetzt war, mußte in die Nachmittagssitzung verlegt werden, da der erste Fall das Schwurgericht bis 1 Uhr nachmittags beschäftigte. Um ¼4 Uhr begann die Nachmittagssitzung, die wiederum Landgerichtsrat R. Schmitt leitete. Auf der Anklagebank erschien der 27 Jahre alte, verheiratete Agent Adolf Eisen aus Pforzheim wegen Sittlichkeitsverbrechens. Er hatte nach der erhobenen Anklage sich im Monat März 1907 in seiner Wohnung Erbersteinstraße 27 zu Pforzheim an einem 17½ Jahre alten Mädchen, das bei ihm einen Geldbetrag für gelieferte Milch einziehen sollte, eines Notzuchtsversuchs und der Vornahme unzüchtiger Handlungen schuldig gemacht. Der Angeklagte war geständig. Er entschuldigte sich mit starker Angetrunkenheit. Daß Eisen sich erst jetzt vor dem Schwurgericht zu verantworten hatte, ist darauf zurückzuführen, daß die Behörde vor April ds. Js. keine Kenntnis von dem Vorfall erlangt hatte. Er wurde ihr durch einen Prozeß bekannt, den eine dritte Person gegen Eisen führte. Das von dem Angeklagten in unsittlicher Weise angegriffene Mädchen hatte sich durch Bitten der Frau Eisen bestimmen lassen, von einer Anzeige Abstand zu nehmen. Der Angeklagte Eisen hatte erst das Metzgerhandwerk erlernt, dann wendete er sich dem Bauhandwerke zu, für das er sich technisch und kaufmännisch ausbildete. Er betrieb auch längere Zeit in Pforzheim in Gemeinschaft mit einem Associer ein Baugeschäft. Dasselbe wurde im vorigen Jahre aufgelöst. Seither war Eisen Immobilienagent. Am 29. April ds. Js. wurde er verhaftet, nachdem der Kriminalbehörde von dem Sittlichkeitsattentat Mitteilung gemacht worden war. An die Geschworenen waren vier Fragen gerichtet: 1. Schuldfrage wegen Notzuchtsversuchs; 2. Schuldfrage wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen; 3. Schuldfrage wegen versuchter Vornahme unzüchtiger Handlungen; 4. Frage nach mildernden Umständen. Staatsanwalt Dr. Rüdmann begründete die Anklage und richtete an die Geschworenen den Antrag, die erste, zweite und vierte Frage zu bejahen. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Kreutzer, plädierte auf Bejahung der Fragen eins, drei und vier. Die Geschworenen gaben ihr Verdikt nach dem Antrage der Verteidigung ab, was die Verurteilung des Angeklagten zu 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monaten Untersuchungshaft, und 3 Jahren Ehrverlust zur Folge hatte.

5. Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Unmittelbar an den Fall Eisele schloß sich die Verhandlung der Anklage gegen den 33 Jahre alten Bahnarbeiter Eugen Korrmann aus Wiesental wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Staatsanwalt Baumgartner vertrat in dieser Sache die Anklagebehörde. Die Verteidigung des Korrmann führte Rechtsanwalt Hasenfratz. Eine in großer Erregung und Gereiztheit ausgeführte Tat brachte den Angeschuldigten vor das Schwurgericht. Er hatte am 22. März nachts etwa um 11 Uhr zu Wiesental in der Unterdorfstraße vor seinem Hause dem 22 J. alten Taglöhner Johann Machauer in Wiesental einen Stich in den Hinterkopf u. einen Stich in die rechte Schulter beigebracht, von denen der Stich in den Kopf die Schädeldecke durchbohrte und das Gehirn verletzte, was am 24. März den Tod des Verletzten zur Folge hatte. Der Angeschuldigte Korrmann ist ein geistig beschränkter Mensch, der, da er außerdem mit dem Fehler des Stotterns behaftet ist, schon von Jugend auf unter dem Gespött roher und rücksichtsloser Menschen zu leiden hatte. Sein Gebrechen trug ihm den Uebernahmen Gohl ein, der ihm heute noch anhaftet. Bei seiner geistigen Unbeholfenheit kam der Angeklagte während seiner achtjährigen Schulzeit über die dritte Klasse nicht hinaus. Er kann heute noch nicht lesen und schreiben. In seinen späteren Jahren entwickelte der Angeklagte sich geistig etwas besser. Er diente zwei Jahre beim Militär mit guter Führung und hat sich seit längerer Zeit während seiner Beschäftigung bei der Bahn als ein fleißiger Arbeiter bewährt. Korrmann ist auch sonst ein ordentlicher Mensch. Zweimal hat er sich schon verheiratet. Vor zwei Jahren freite er ein junges Mädchen, das 10 Jahre jünger als er. Mit dieser Frau lebt er nicht im besten Einvernehmen und häufig, besonders an den Sonntag Abenden, wenn Korrmann angetrunken nach Hause kam, gab es zwischen den Eheleuten Streit. Der Lärm der ehelichen Zwistigkeiten drang auch hinaus auf die Straße, was manche junge Burschen in Wiesental veranlaßte, vor dem Hause des Korrmann Skandal zu machen und ihn mit seinem Uebernamen und anderen Zurufen zu hänseln. So war es auch am 22. März. Der Angeklagte begab sich in stark angetrunkenem Zustande gegen 11 Uhr nach Hause. Er geriet bald mit seiner Ehefrau in einen heftigen Disput, der von mehreren Burschen, die gerade an dem Korrmannschen Hause vorbeigingen und unter denen sich Machauer befand, gehört wurde. Machauer trat in den Hof des Korrmann, klopfte an ein Fenster und rief: „Gohl, komm einmal raus!" Der Angeklagte geriet darüber in solche Wut, daß er sich vornahm, dem Burschen einen Denkzettel zu geben. Er nahm ein auf dem Tische liegendes Stellmesser, ging auf der hinteren Seite seines Hauses hinaus, sprang um dasselbe herum und erwischte auf der Straße angekommen, gerade den Machauer, als dieser den Hof verlassen wollte. Sofort versetzte er dem Burschen zwei Stiche, deren einer in den Schädel drang und das Gehirn verletzte. Nach zwei Tagen starb Korrmann. Der Angeklagte war geständig. Zu seiner Entschuldigung gab er an, daß er stark angetrunken und durch die Zurufe in großen Zorn geraten sei. Von den Geschworenen wurde die Schuldfrage wie die Frage nach mildernden Umständen bejaht. Gemäß dieses Wahrspruchs erhielt der Angeklagte 5 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft.

⊻ Karlsruhe, 14. Juli. Bei den Amtsgerichten Karlsruhe und Mannheim sind Abteilungen zur Aburteilung von Jugendlichen eingerichtet worden.

= Berlin, 15. Juli. (Tel.) Die Verhandlung gegen den Fürsten Eulenburg findet auch heute nicht statt; ob dieselbe morgen stattfinden wird, ist zweifelhaft.

Vermischtes.

= Breslau, 15. Juli. (Tel.) Der Hauptmann von Köpenick, Schuhmacher Voigt, hat nunmehr beim Amtsgericht in Beuthen die Klage gegen das „Königshütter Tageblatt" wegen unberechtigten Nachdrucks seiner Selbstbiographie eingereicht. Die Erhebungen finden bereits statt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

gehalten werden. c) Bei Aufnahme von Protokollen nach Diktat kann in manchen Fällen die Stenographie in der Art verwendet werden, daß der Protokollführer das Niederzuschreibende zunächst stenographiert, um es darauf in die gewöhnliche Schrift zu übertragen, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß soweit Vorlesung und Genehmigung nötig ist, dies erst nach Herstellung des Protokolls in gewöhnlicher Schrift erfolgen darf. 2. Herstellung von Entwürfen. a) Wenn der verfügende Beamte die Ausarbeitung einer mit dem Gerichtsschreiberei- oder Kanzleibeamten durchgesprochenen Verfügung diesem aufträgt, wird es, wenigstens bei wichtigeren oder umfangreicheren Verfügungen nützlich sein, daß der letztere während der Besprechung oder im unmittelbaren Anschluß daran zunächst die erheblichen Gesichtspunkte und den Gedankengang stenographiert und dann erst an die Ausarbeitung geht. b) Auch läßt sich Zeit sparen, wenn die verfügenden Beamten die üblichen schriftlichen Weisungen über den Inhalt einer von den Gerichtsschreiberei- oder Kanzleibeamten zu entwerfenden Verfügung dem Einlauf und dergl. stenographisch beisetzen. 3. Festhaltung der Grundlagen zu Prüfungsbescheiden und dergl. Hier kommen insbesondere in Betracht: a) Standesregisterprüfungen, b) Prüfung von Gerichtsvollzieherakten; c) Registratur- und Gerichtsvollzieherdienstprüfungen; d) Durchgehung der Mündelverzeichnisse; e) Durchgehung der Handels- und Genossenschaftsregister. 4. Aufnahme von Urkunden. Vor der Aufnahme wichtigerer Bestimmungen in gerichtlichen oder notariellen Urkunden wird deren vorherige stenographische Niederschrift öfters zweckdienlich sein.

= **Mannheim**, 14. Juli. Die Verhandlungen zwischen dem Verband der Industriellen und dem Metallarbeiterverband wegen des Ausstandes bei der Firma Brown, Boveri u. Co. wurden gestern bis spät in die Nacht fortgesetzt. Von der Firma nahmen an den Verhandlungen drei Direktoren teil, von Seiten der Streikenden drei Arbeiter. Wie die „Volksstimme" mitteilt, verliefen die Verhandlungen resultatlos und es sei zweifelhaft, ob sich in nächster Zeit eine Einigung erzielen lasse. Der Ausstand währt bekanntlich bereits über 5 Wochen.

$ **Bruchsal**, 14. Juli. In **Untergrombach brannte** das Anwesen des Küfers **Zöller** nieder. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden, während die Fahrnisse größtenteils zugrunde gingen.

Baden-Baden, 14. Juli. Die **Frequenz** hat die Zahl 32 000 überschritten.

□ **Achern**, 14. Juli. Die **Acherner Gewerbe- und Industrieausstellung** wird nunmehr am **30. August eröffnet** werden, um noch mit der am 27., 28. und 29. September stattfindenden Landwirtschaftlichen Gauausstellung zusammenzufallen. In Verbindung mit der Ausstellung ist eine **Lotterie** von 8000 Nummern geplant.

⚒ **Langenwinkel** (A. Lahr), 14. Juli. In großen Schrecken versetzt wurde gestern vormittag die Familie des Landwirts Georg **Müller** hier. Unter donnerähnlichem Krachen **stürzte** plötzlich der **ganze Dachstuhl** des aus Wohnhaus, Scheuer und Stallung bestehenden Anwesens in **sich zusammen.** Personen wurden **nicht** verletzt, und das Vieh konnte **gerettet** werden, dagegen ist der **Materialschaden ein bedeutender.** Vier Kinder des Geschädigten lagen der „Lahrer Ztg." zufolge zurzeit des Einsturzes noch im Bette, wie durch ein Wunder sind sie der großen Gefahr glücklich entronnen.

Triberg, 14. Juli. Im „Schwarzwaldhotel" hier ist Großhofmeister Dr. **von Brauer**, Staatsminister a. D. aus Karlsruhe, abgestiegen.

Heiligenberg, 14. Juli. Die vor einigen Wochen in Ueberlingen verstorbene **Witwe Franz Hug** hat dem **Spitalfonds** von Heiligenberg letztwillig 2000 ℳ vermacht.

Zur Dauerfahrt des Grafen Zeppelin.

Karlsruhe, 15. Juli. Die für gestern geplante und plötzlich abgebrochene **Dauerfahrt** des **Grafen Zeppelin** hat natürlich zu reger Diskussion Anlaß gegeben. Ueberall hörte man davon sprechen und speziell in **Mazau**, wo unzählige Menschenmassen des Luftschiffes harrten, debattierte man über den Fall, besonders als bekannt geworden, daß Zeppelin nicht kommen würde. Die Eisenbahnverwaltung mußte, um die Volksmenge wieder zurückbefördern zu können, abends einen **Extrazug** von Mazau ab einlegen. Der Kartenverkauf an den Bahnhöfen war ein ganz immenser; am Mühlburgertor wurden ca. 400 Karten nach Mazau, am Hauptbahnhof weit über das doppelte gelöst. Auch die **Straßenbahn**, die ihre sämtlichen Anhängewagen auf der Rheinhafenstrecke mit in Betrieb stellte, hatte am Nachmittag und Abend starke Frequenz. Die **Zweite Kammer** hatte die Absicht, um 6 Uhr mittelst eines **Extrazuges nach Mazau** zu fahren, um dort dem Vorbeiflug des Ballons des Grafen Zeppelin beizuwohnen. Auf die Nachricht aus Konstanz **unterblieb** der Extrazug. Als Unikum mag bemerkt sein, daß **Ansichtspostkarten** vom Lautersee und vom Rheinhafen mit dem **vorbeischwebenden Luftschiff** in Umlauf waren. — Der lebhafte Verkehr in den Straßen, durch den großen Fremdenzustrom bedingt, hielt bis in die Abendstunden an. — Im weiteren lassen wir nun die uns vorliegenden Meldungen über Zeppelins Luftschiff, die unsere gestrigen Nachrichten bestätigen und ergänzen, folgen.

e. **Konstanz**, 14. Juli. (6 Uhr nachm. Privattel.) Die Dauerfahrt des Grafen Zeppelin mußte infolge **Bruchs** einer **Kühlwasser-Schraube** am **vorderen Motor aufgegeben** werden. Wie bestimmt verlautet, findet die **Dauerfahrt** morgen, **Mittwoch**, statt.

Zu dieser von uns abends noch durch **Anschlag** an unserer Expedition und der Annoncenuhr bekannt gegebenen Meldung sind noch folgende Mitteilungen über Einzelheiten von Interesse. Zunächst eine Schilderung über die Vorbereitungen zur Fahrt:

Das **Wetter** hat sich **weiter aufgeklärt**, und wenn auch über den Bergen noch einige drohende Wolkenbildungen lagern, die allerlei Unangenehmes in ihrem Schoße bergen können, so scheint es doch, als ob eventuell mit einiger Verspätung die **Abfahrt kurz nach Mittag gesichert** sein kann. Man wartet vorerst das **Einlaufen der Wetterkarte** ab, die die „Gna" eilends nach Manzell hinaustragen wird. Inzwischen ist das **Schiff für die große Fahrt völlig ausgerüstet**, Proviant ist an Bord genommen, **Brieftauben** sind in ihren Käfigen in die Gondeln gebracht und das Gepäck der Mitfahrenden, schwere Mäntel und warme Röcke für die Nachtfahrt darunter, sachgemäß verstaut. Es ist ein Leben und Treiben am „Luftschiffquai" wie an der Abgangsstelle eines transatlantischen Dampfers. Graf **Zeppelin** ist um 10 Uhr mit einer großen Anzahl Militärs zu einer **letzten Besichtigung** seines Schiffes hinausgefahren, an der, wie angekündigt wurde, die **Königin** auch teilnehmen wird. An der **Route Schaffhausen-Basel-Straßburg** usw. ist **festgehalten**, solange Erwägungen meteorologischer Art sie nicht als ungeeignet erscheinen lassen. Es ist die Rede davon gewesen, daß sich die **Fahrt vielleicht bis nach Metz** herüber erstrecken soll, wenigstens war hier das Gerücht einer solchen Ausdehnung der Reise bis an die **französische Grenze** mit ziemlicher Bestimmtheit verbreitet. Es sollen auch vom rein äronautischen Standpunkt interessante Feststellungen bei einer solchen Fahrt über die **Vogesenausläufe** zu erwarten sein. Man hat aber doch wohl, selbst wenn es ursprünglich in der Absicht gelegen haben sollte, die Fahrt nach Metz zu unternehmen, schon vor einiger Zeit **bestimmt davon Abstand genommen**, vermutlich weil man es auf alle Fälle permeiden wollte, Empfindlichkeiten politischer Art bei unseren westlichen Nachbarn zu wecken. Die Annahme jedoch, daß nur der **Einsturz der Luftschiffhalle** in **Frescaty** bei Metz, der sich dieser Tage ereignete, die Fahrt des Zeppelinschen Luftschiffes nach Metz vom Programm gestrichen habe, ist sicherlich **irrtümlich** und eine bloße **Kombination**, denn die Luftschiffhalle in Frescaty war ja für ein **ganz anderes Modell gebaut**, so daß sie sich als ein Hafen für Zeppelins Luftschiff überhaupt nicht geeignet hätte. Es ist also auf alle Fälle von vornherein schon auf die etwaige Absicht einer Fahrt nach Metz verzichtet worden. Eher könnten vielleicht **seitliche Abweichungen** von der Rheinstrecke vorgenommen werden, falls **Gewitterregen** zu umgehen sind. Das Ziel und der nördliche Wendepunkt der ganzen Fahrt bleibt **Mainz**, vielleicht wird die **Reise länger als 24 Stunden** dauern. Sicherlich **aber nicht kürzere Zeit**, denn die Reichsbehörden werden die volle Fahrtdauer verlangen.

Der **Rückweg** dürfte über **Stuttgart** gehen. Eine Zwischenlandung irgendwo ist nicht beabsichtigt. Auch wird die **Schlußlandung in Konstanz voraussichtlich nicht ausgeführt** werden. Eine **Höhenfahrt** und eine **Landlandung** wird man **später als besonderes Programm** eines zweiten Tages aufstellen.

In Friedrichshafen wimmelte es von **Fremden**, in den Gasthäusern hatte man alle Hände voll zu tun, um die Besucher zu befriedigen. Die Hafendirektion hatte wieder **zwei Sonderdampfer** in Dienst gestellt, auch ein **bayerisches Sonderboot** hatte sich nach Manzell begeben. Auf den Schiffen standen die **Zuschauer Schulter an Schulter** gedrängt. Graf **Zeppelin** hatte für seine **Gäste** auch wieder einen Dampfer, die „Königin Charlotte", gechartert, der zwei Minuten vor 2 Uhr den Hafen verließ. Ungefähr um dieselbe Zeit fuhr aus dem Schloßhafen die **Königsjacht „Kondwiramur"** mit dem **württembergischen Königspaar** und Gefolge aus.

Bei allerschönstem Wetter vollzogen sich die **letzten Vorbereitungen** zur Fahrt. Die außer der Mannschaft Mitfahrenden erhielten ihre Plätze angewiesen, und das Abwägen begann, bei dem ein **sehr geringer Auftrieb** dem **Luftschiff** gelassen wurde. Durch einen kleinen **Imbiß** stärkten sich der Graf und die Besatzung dann noch in der bescheidenen Kantine seiner Werkstatt, an dem rohgezimmerten Tische, an dem er so oft vor der Fahrt inmitten seiner Schiffsgenossen einen Teller Suppe und ein kräftiges Mahl zu sich genommen hatte. Dann trug das **Motorboot** die Herren wieder zur Halle hinüber, wo eben die „Gna" anlegte und die **Wetterkarte** brachte. Sie war **nicht ungünstig. Jetzt in die Gondeln zur Entscheidungsfahrt!** Der Graf klar und fröhlich wie immer, ohne eine Spur von Unruhe zu zeigen, die andern und die treue Arbeiterschaft ringsum **etwas feierlicher** gestimmt. Und nun ertönte Ingenieur Löschs schneidiges Kommando: **„Luftschiff voraus!"** und um 2 Uhr sehen die ringsum in Booten, Dampfern und zu Fuß und Wagen zu tausenden Harrenden **die Spitze des Schiffes aus der Halle hervortauchen**, leider drehte der Wind die Halle in diesem Augenblick ganz herum.

Genau 2.16 Uhr vernahm man das **surrende Geräusch** der Motoren und das **Luftschiff hob sich zu mäßiger Höhe**, und nahm dann **ohne langes Manövrieren den Kurs auf Konstanz** zu. **Brausende Hurrarufe begleiteten seine Abfahrt.** Die Dampfer, die dem Luftschiff folgten, „Königin Charlotte" und „Gna" hatten es nicht leicht. „Königin Charlotte" fuhr mit 21 Kilometer Geschwindigkeit, aber das **Flugschiff** ging ihr mit **spielender Leichtigkeit voran**, obwohl der **Südwest ziemlich stark aufgefrischt** hatte und eine Geschwindigkeit von 9 Meter in der Sekunde angenommen hatte. Nach einer halbstündigen Fahrt in majestätischer Ruhe und Sicherheit begann es **bereits im Dunst zu verschwinden.** Die Menschenmenge entfernte sich langsam, scheinbar ungern von der Stätte, lebhaft erregt. Der **Wind war in letzter Stunde** wieder fast **eingeschlafen**, sodaß man bei Anhalten des augenblicklichen Wetters auf **schnelle Fahrt bis Basel** rechnen konnte, wo es schon etwa um ½6 Uhr eintreffen dürfte.

Das Luftschiff ging mit einer Geschwindigkeit von ca. 42 **Km.** etwa 100 Meter hoch über dem See, der im vollen Sonnenglanz dalag, nach Konstanz zu. Das Luftschiff **überquerte das Münster** in Turmhöhe, und schwamm dann in den klaren Lüften dem Untersee zu.

Dann nach etwa ¾ **Stunden wendete das Luftschiff plötzlich.** Man wußte nicht, ob es sich um eine **Störung der Motoren** handle, oder etwa um ein **programmäßiges Manöver.** Bekanntlich hatte Graf Zeppelin vorher erklärt, er wisse nicht, ob er am 14. Juli sofort zur großen Fahrt übergehe, oder ob er zuvor noch andere kleinere Uebungsfahrten absolvieren müsse. Man sah dann aber, daß der **vordere Motor stillstand**, daß er **später wieder anlief**, aber anfänglich nur mit geringer Umdrehungszahl. Auch stieß der vordere Motor **starke Abgase** aus. Das Luftschiff ging nunmehr von Konstanz her **zurück** ans nördliche Ufer nach der Gegend von Meersburg und über Hagenau und Immenstadt hinüber nach **Manzell.** Das Fahrzeug gehorchte auch jetzt **fortdauernd tadellos dem Steuer seitlich und senkrecht.** Es ging gehorsam mit seinen Gondeln auf See nieder und wurde dann vom **Schleppboot an das Hallenfloß** und von der Besatzung vollends in die Halle hineingezogen.

Vom Begleitdampfer „Königin Charlotte", auf dem sich u. a. die Gräfin Hella Zeppelin befand, wurde ein Ruderboot an die Halle geschickt, um Nachrichten zu holen. Graf **Zeppelin** ließ durch die Boten sagen: **Am vorderen Motor** sei an der **Kühlung eine Schraube gebrochen.** Der Schaden habe zwar **während der Fahrt vorläufig repariert** werden können, um aber ganz sicher zu gehen, und um den Mangel gründlich und endgültig auszubessern, werde der Rest des heutigen Tages zur Reparaturarbeit verwendet. **Morgen** sei das Luftschiff **wieder vollständig fahrtüchtig.**

In **Ulm** ist durch Brieftauben folgende **amtliche Nachricht** vom Luftschiff des **Grafen Zeppelin** eingetroffen: „Westlich Konstanz **brach Flügel** des **Wasserkühlers** um 2 Uhr 50 Min. Jetzt ist **Schaden provisorisch behoben**, doch wurde Rückkehr beschlossen. **Morgen** wird die **Dauerfahrt** voraussichtlich wieder angetreten werden können. Graf **Zeppelin.** Aufgegeben im Ballon 14. Juli."

Die Erwartung im Lande.

* **Lörrach**, 15. Juli. Graf Zeppelin soll, wenn sein Luftschiff hier vorbei kommt, auch durch die Stadt Lörrach besonders geehrt werden, durch Abgeben von Böllerschüssen.

T **Basel**, 14. Juli. Auf Zeppelins Luftschiff, das für heute nachmittag gegen 4 Uhr in Basel ganz bestimmt angesagt war, haben viele tausende gewartet, aber wieder umsonst, wie vor vierzehn Tagen. Die Kirchtürme, alle Anhöhen in der Nähe von Basel, worunter namentlich die Tüllinger Höhe, das Grenzacherhorn und die Anhöhe des Brudrholz waren mit tausenden von Menschen besetzt, desgleichen auch sämtliche drei Rheinbrücken. Die Redaktionen der hiesigen Blätter waren ständig belagert von einer neugierigen Volksmenge, um zu erfahren, ob und wann Zeppelin kommt. Als die Nachricht kam, Zeppelin sei von Friedrichshafen abgefahren, manövriere auf dem Bodensee, habe Konstanz nach 2 Uhr und Stein gegen 3 Uhr passiert, da war es für die Basler sicher, daß Zeppelin ganz bestimmt kommt und wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht durch die Stadt: „Zeppelin kommt!" Das war ein Rennen und Springen nach dem Rheine und dem Münsterplatze zu und nach anderen freien Plätzen, die eine freie Aussicht gestatten; mit großer Spannung waren die Blicke nach Osten gerichtet und jeden Augenblick glaubte man, jetzt müsse er kommen. Automobile und Radfahrer fuhren rheinaufwärts, um ihn schneller zu Gesicht zu bekommen, aber auch sie kehrten zurück mit der Meldung, daß sie von Zeppelin keine Spur gesehen. Etwas nach fünf Uhr kam dann die telegraphische Nachricht, daß Zeppelin in Stein umgekehrt und wieder nach Friedrichshafen zurückgekehrt sei; aus welchen Gründen die Fahrt unterbrochen wurde, konnte man hier nicht in Erfahrung bringen. Als diese Mitteilung bekannt wurde, zerstreute sich das Publikum auf den Brücken und Plätzen, und auch die Münstertürme, die wohl seit ihrem Bestehen noch nie einen so starken Besuch zu verzeichnen gehabt hatten, verloren ihre Besucher, die nun enttäuscht wieder heimkehrten. Zeppelin hat wie noch niemand vor ihm die ganze Basler Bevölkerung auf die Beine gebracht und wenn seine Ankunft zum dritten Mal angekündigt wird, so wird darum das Interesse nicht geringer sein, denn jeder möchte das neue Wunderwerk des Zeppelinschen Geistes mit eigenen Augen sehen. Möge er die Basler nicht mehr allzu lange warten lassen!

= **Freiburg**, 15. Juli. Auf Anfrage des „Frb. Tgbl." ob Graf Zeppelin die Stadt berühre, teilte der Graf mit, daß ein Ueberfliegen Freiburgs unwahrscheinlich sei.

):(**Breisach**, 14. Juli. Große Menschenmassen, die sich heute nachmittag, besonders von Freiburg, per Bahn, Auto und Rad hier eingefunden hatten, um Zeppelins Luftschiff passieren zu sehen, mußten gegen Abend, als die bestimmte Nachricht einlief, die Luftschiffahrt ist verschoben worden, unverrichteter Sache wieder heimkehren.

= **Straßburg**, 14. Juli. Straßburg hat heute eine **große Enttäuschung** erlebt, und mit ihm das ganze Land, ja die ganzen rheinischen Gegenden bis tief in das Hinterland hinein. Denn all diese Gebiete hatten heute **zahllose Scharen erwartungsvoller Menschen** in die Orte entsandt, die Graf Zeppelin auf seiner Dauerfahrt Friedrichshafen-Mainz passieren wollte. Besonders unser Straßburg hatte einen

---

= **Plauen**, 14. Juli. Der 42jährige Stricker Schneider von hier verübte gestern im nahen Reindorf einen Mordversuch auf seine Frau und Schwiegermutter und erschoß sich dann selbst. Die Schwiegermutter wurde leicht verletzt, während die Frau unverletzt blieb. Eifersucht und körperliches Leiden sollen Anlaß zu der Tat gewesen sein. Der Mann ist Vater von acht Kindern. (Frkf. Ztg.)

* **Bremen**, 14. Juli. Heute früh 6¼ Uhr wurde der Mörder Pohl, der wegen der Ermordung des Gärtners Lankau aus Kaiserslautern am 22. Januar 1908 zum Tode verurteilt worden war, im Gerichtshof der Strafanstalt Oslebshausen durch den Scharfrichter Gröbler-Magdeburg hingerichtet.

= **Köln**, 14. Juli. Der Sprachlehrer **Mingels**, der seinerzeit am Gericht auf einen gegen ihn aussagenden **Polizeikommissar** einen **Mordversuch** verübte, und später zur Beobachtung seines **Geisteszustandes** in die Irrenanstalt Köln-Lindenburg überführt wurde, ist gestern aus der **Anstalt entwichen.** Bisher hat man von dem Flüchtigen keine Spur. — Heute wurde die siebente Leiche der beim Brückeneinsturz verunglückten Personen gelandet.

hd **Biebrich a. Rh.**, 14. Juli. (Tel.) Gestern nachmittag **stürzte kurz nach ½6 Uhr das aus Anlaß des Kreiskriegerfestes aufgestellte Karussel in sich zusammen.** Es befanden sich darauf **150 Kinder**, denen von dem Besitzer des Karussels **freie Fahrt** gewährt worden war. Durch das zusammenstürzende Gebälk und die Glassplitter der zerbrochenen Lampen wurden mehrere Kinder verletzt. Einem Knaben, der unter den Boden des Karussels zu liegen kam, wurde ein Bein **gebrochen.** Die verletzten Kinder wurden sofort in das nahe gelegene Krankenhaus gebracht.

= **Triest**, 15. Juli. (Tel.) Hier hat ein **Brand** einen **Möbelschuppen** mit 80 Waggons Möbel im Werte von ca. **einer halben Million Kronen zerstört.**

= **Bern** 14. Juli. Der preußische Hauptmann **Becker**, der als Kurgast in Engelberg weilte, hat auf einer führerlosen Tour den Weg verfehlt und ist totgestürzt.

= **Ivrea** b. Turin, 15. Juli. (Tel.) Der Erdrutsch, der die Ortschaft Villanueva betroffen hatte, beschränkt sich auf acht im Mittelpunkt des Ortes gelegene Häuser, darunter das zwei Brüdern gehörige Gasthaus. Die Familien der beiden Brüder und 2 Personen, die sich im Gasthause befanden, liegen unter einem Berge von Schutt, so daß sie kaum lebend zum Vorschein kommen dürften.

Sport.

= **Frankfurt a. M.**, 14. Juli. (Tel.) In der heutigen **Stadtverordnetenversammlung** wurde die **Vorlage**, nach welcher sich die Stadt mit 750 000 ℳ **Anteilscheinen** und **Uebernahme der Bürgschaft** an der **Gesellschaft zum Bau** und **Betrieb** einer **Automobilstraße im Taunus beteiligen** soll, von den sozialdemokratischen Stadtverordneten Dr. **Quarck** und **Zielowski heftig bekämpft**, von Oberbürgermeister Dr. **Adickes** in einer großzügigen Rede **befürwortet** und schließlich mit 44 Stimmen gegen 4 sozialdemokratische Stimmen zur Prüfung an einen **Ausschuß verwiesen.**

= **Hamburg**, 14. Juli. Der **Ballon „Hamburg"** des Hamburger Vereins für Luftschiffahrt, der bereits drei erfolgreiche Fahrten unternommen hat, erlitt heute einen **Unfall bei Travemünde.** Der Ballon stieg um 9.20 Uhr vormittags in Hamburg bei ziemlich böigem Wetter auf, bei einer Windstärke von 8 bis 10 und trieb bei südwestlichem Winde direkt der Ostsee zu. Als in **Travemünde** die **Landung versucht** wurde, **streifte** der Ballon ein Haus, und die **Gondel** schlug gegen den **Giebel des Hauses.** Dabei wurde der Kaufmann **Sarninghausen schwer verletzt.** Auch Baron **v. Cohl** wurde **nicht unerheblich verletzt.** Die beiden anderen Insassen, Otto Schwartz und der Ballonführer Zollsekretär Thurein, blieben unverletzt. Der Ballon selbst wurde nur unerheblich beschädigt.

hd **London**, 14. Juli. (Tel.) Der für gestern in Aussicht genommene **Probe-Aufstieg** des **neuen Militär-Luftschiffes „Nully secundus 2"** konnte **nicht erfolgen**, einmal wegen des **schlechten Wetters** und zweitens, weil der **Steuerungsapparat nicht in Ordnung** war. Der erste Aufstieg dürfte vor Ende dieser Woche nicht vor sich gehen.

Zum XI. deutschen Turnfest in Frankfurt a. M.

= **Frankfurt a. M.**, 14. Juli. (Tel.) Heute nachmittag führte der prachtvolle Sonnenschein wieder eine große Menschenmenge auf den **Festplatz** hinaus. Gegen 5 Uhr waren nicht viel weniger als **50 000 Personen** auf dem Platze anwesend. Im Freien fanden zunächst gemeinsame **Freiübungen** der hiesigen höheren, mittleren und Bürgerschulen statt. Nach Glockenzeichen nahmen die kleinen Turner und Turnerinnen auf dem großen Turnplatze, den sie fast bis zur Hälfte füllten, Aufstellung. Ihre Übungen, die sie ernst und sorgfältig ausführten, machten einen guten Eindruck.

Um 5 Uhr begannen die **Sondervorführungen** der einzelnen Schulen, unter denen die Keulenriege der Adlerflyhtschule unter Leitung des ersten Festturnwartes Voltze hervorgehoben zu werden verdient. Die zum Teil recht schwierigen Übungen wurden sicher und elegant ausgeführt.

In der **Festhalle** fanden am **Abend** ebenfalls **turnerische Sondervorführungen** statt, darunter die Stellung von Marmorgruppen. Nachmittags konzertierten die 81er in der Festhalle, die am Abend von dem Musikkorps der Adlerwerke abgelöst wurden.

Nach den letzten Berechnungen des Turnausschusses nehmen an den **allgemeinen Freiübungen 16 800 Turner** teil. Für den **Sechskampf** haben sich bisher gemeldet **1443** und für den **Fünfkampf 2567 Turner.** Ferner liegen Anmeldungen vor von **487 Ringern** und **280 Schwimmern.** Ein **Wettrudern** wird voraussichtlich **nicht** zustande kommen, da bisher eine Einigung über den Tag der Regatta nicht erzielt werden konnte.

hd **Frankfurt a. M.**, 15. Juli. (Tel.) Als **erste** der **auswärtigen Gäste** treffen die **amerikanischen Turner** am **Donnerstag** den 16. Juli nachmittags gegen 6 Uhr auf dem Hauptbahnhofe hier ein. Die Begrüßung, der am **18. Juli** mit **26 Sonderzügen** im Hauptbahnhofe eintreffenden **Turner** erfolgt nicht im Bahnhof selbst sondern vor und neben dem Hauptbahnhof.

hd **Frankfurt a. M.**, 14. Juli. (Tel.) Justizrat Dr. **Friedleben** begibt sich am Donnerstag nach **Bonn**, um die **Einzelheiten** über den **Besuch** des Turnfestes durch den **Prinzen Oskar von Preußen festzustellen.** Der Prinz wird voraussichtlich **Sonntag** gegen Mittag hier eintreffen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Fremdenzustrom zu verzeichnen, wie er hier seit langem nicht zu beobachten war. Am frühen Vormittag schon begann der Einzug. Als dann aber die Nachmittagsstunden herannahten, in denen man auf das Erscheinen des Luftschiffes rechnen konnte, trug unsere liebe alte Stadt vollständig das Gepräge einer „Fremdenstadt“, und gleichzeitig bot sie das Bild des lebhaftesten Feiertagsverkehrs. An Geschäft und Arbeit dachten nur wenige; gemütlich plaudernd oder angeregt diskutierend, zog man straßeauf-straßeab, allmählich in immer dichteren Scharen die freien Plätze in der Umgebung des Münsters, Brücken und etwaige Aussichtspunkte besetzend. Am lebhaftesten ging es, wie wir einer Schilderung der „Straßb. Post“ entnehmen, in unmittelbarer Nähe des Münsters zu. Die dort gelegenen Wirtschaften waren schon in den ersten Nachmittagsstunden von den vorsichtigsten Elementen besetzt worden, und an ihnen vorbei wogte bunt und lebensvoll das Gedränge neugieriger und begeisterter Menschen. Durch die telegraphischen Zeitungs-Meldungen war inzwischen — etwa gegen 4 Uhr nachmittags — schon darauf vorbereitet worden, daß die **Fernfahrt** für heute **aufgegeben** werden könnte, aber auf dem **Münsterturm flatterten** lustig **die Fahnen**, die das Herannahen des Luftschiffes vrkünden sollten. Und das stimmte die Menge so optimistisch, daß zweifelnde Aeußerungen gar nicht zur Geltung kommen konnten. Unter diesen Umständen wäre dem Grafen Zeppelin hier eine Huldigung bereitet worden, wie er sie vielleicht selbst am Bodensee und an den Ufern der Schweizerseen noch nicht erlebt hatte, wenn — er gekommen wäre. Die durch Extrablätter verbreitete Nachricht, daß es nicht geschehen werde, wirkte wie ein Blitz aus heiterem Himmel und wurde um so schmerzlicher empfunden, als die meisten Leute nicht nur mit neugierigem Sinn, sondern auch mit dem Herzen, mit warmer, ehrlicher Begeisterung des großen Augenblicks geharrt hatten.

H **Mannheim**, 14. Juli. Mit größter Spannung sah man auch hier dem Erscheinen des gegenwärtig berühmtesten Deutschen mit seinem fügsamen Luftfahrzeug entgegen. Den ganzen Nachmittag war das Verkehrsbureau umlagert, wo die neuesten Nachrichten fortlaufend angeschlagen wurden. Am Rhein hatten sich schon am Nachmittag schaulustige Schlachtenbummler bequme Plätze gesichert und noch um 5 Uhr wehten vom Kaufhaus die badischen und deutschen Fahnen, die den stattgefundenen Aufstieg anzeigten. Um so schmerzlicher war die Enttäuschung die sich aller bemächtigte, als die Nachricht von der Einstellung der Fernfahrt sich gegen 6 Uhr verbreitete. Doch ist die Stimmung eine sehr zuversichtliche, und man hat die Hoffnung nicht aufgegeben, binnen kurzem den kühnen Luftsegler auch hier zwischen den zwei engverbundenen Schwesterstädten mit donnerndem „Luft Heil“ und „Glück auf“ begrüßen zu können.

= **Mainz**, 14. Juli. Hier hält man die Stadthallenterrasse für den geeignetsten Platz, die Ankunft Zeppelins abzuwarten. Es versammeln sich hier hiesige und auswärtige Journalisten. Eine offizielle Kundgebung ist von der Bürgermeisterei Mainz abgelehnt worden.

(Telegramme.)

hd **Friedrichshafen**, 15. Juli. (Tel.) Ueber die gestern **abgebrochene Fahrt des Zeppelinschen Luftschiffes** wird noch gemeldet: Wenn es auch bedauerlich ist, daß durch den an sich geringfügigen und bald wieder zu behebenden **Defekt** die **Hunderttausende am Rhein entlang gestern vergeblich warteten**, so ist doch dem Vorfall als solchem **nicht die geringste Bedeutung** beizumessen. Im übrigen zeigte das Luftschiff auch gestern wieder seine **glänzenden Eigenschaften**. Alle Schwenkungen, sowie die Landung selbst wurden mit bekannter Präzision ausgeführt.

Graf Zeppelin kehrte um 5¾ Uhr in sein Hotel zurück. Ganz besonders ist bei dem gestrigen Aufstieg hervorzuheben, daß das **Luftschiff gegen 150 Kilogramm gewollten Abtrieb** hatte, somit um ein Gewicht von etwa 1½ Zentner schwerer als die Luft war. Mittelst der Arbeit beider Motoren wurde der Abtrieb spielend bewältigt und das Luftschiff **hob sich aus eigener Kraft empor**. Der an der Kühlwasserschraube eingetretene Defekt wurde noch in der Luft provisorisch repariert. Das Luftschiff konnte selbst in die Halle zurückkehren, wo der Schaden völlig beseitigt wird. Solche kleine Widrigkeiten können zwar die **Lösung der Aufgabe** etwas **verzögern**, aber **nicht vereiteln**.

Von maßgebender Stelle wird die **Störung** bei der gestrigen Auffahrt folgendermaßen erklärt: Das Luftschiff fuhr mit 200 Kilogramm Uebergewicht **aus** und arbeitete, solange beide Motoren wirkten, allerbestens, auch in Bezug auf die **Aufstiegfähigkeit**, obwohl das Luftschiff durch die **Mehrbelastung schwerer als die Luft war**. Es lag, wie der „Frankf. Z.“ mitgeteilt wird, im **technischen Plan**, daß sich das **Uebergewicht bis zur Fahrt nach Basel etwa ausgeglichen** haben werde, weil das Luftschiff stündlich um etwa 70 Kilogramm an Benzin- und Oelverbrauch erleichtert wird. Da ereignete sich der **geringfügige Motordefekt**, der darin bestand, daß an der **Kühlungsschraube ein Flügel** durch die **Zentrifugalkraft abgeschleudert wurde**. Es gelang zwar sofort, mit **Bordmitteln** (das Luftschiff hatte Reserveteile an Bord), den **Schaden zu reparieren**, aber solange nur mit einem Motor gefahren wurde, mußte **Ballast** abgegeben werden, um bei der erwähnten Ueberlast den Auftrieb zu behalten. Und nach der **Meinung der Ingenieure** empfahl es sich deshalb, **heimzukehren** und die **Fahrt aufs neue mit voller Ballastausrüstung zu beginnen**. Eine kürzere, etwa **acht bis zehnstündige Fahrt hätte das** Luftschiff selbstverständlich leisten können, für die „große Fahrt“ aber **will** man die Ausreise mit allervorsichtigster Ausrüstung und unvermindertem Balast beginnen. Der **Beginn der „großen Fahrt“** ist also nunmehr auf **morgen, Mittwoch, angesetzt und zwar für die Abendstunden.**

Die **Mittaghitze** betrug heute in der Halle über 30 Grad. Dabei **entweicht natürlich viel Gas**, und die Ingenieure legen für die entscheidende Probe begreiflicherweise Wert darauf, mit durchaus gefüllten **Ballons** auf die Reise zu gehen.

= **Friedrichshafen**, 15. Juli. **Nach einem Telegramm des „Berl. Tagbl.“ findet die große Fahrt des Grafen Zeppelin heute abend 7 Uhr statt. 16 Personen, darunter 3 Militärs, fahren mit.**

Eine Bestätigung dieser Nachricht war nicht zu erlangen. Dagegen erhalten wir von unserem e-Korrespondenten aus Konstanz folgende Drahtnachricht:

Seit heute früh regnet es ununterbrochen. Das Zeppelinsche Bureau konnte bis jetzt nicht mitteilen, ob und wann die große Fahrt stattfindet. Bei den sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen ist ein Aufstieg vorerst recht unwahrscheinlich.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Juli.

* **Von der Mainau.** Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin **Therese von Bayern** ist Montag nachmittag 4 Uhr 20 Minuten mit dem Kursschiff von Lindau kommend zum Besuch der **Großherzogin Luise** auf **Mainau** eingetroffen und gegen 6 Uhr von dort wieder abgereist.

■ **Der Badische Train-Verein Karlsruhe** unternahm am Sonntag den 12. d. M., bei sehr reger Beteiligung, einen **Familien-Ausflug** nach Gernsbach über Schloß Eberstein und Müllenbild nach Staufenberg. Das schöne Wetter trug nicht wenig zu dem guten Gelingen desselben bei. In Gernsbach angekommen wurde in dem schattigen Garten des Gasthaus „zum wilden Mann“ das Frühstück eingenommen. Darauf ging es unter Vorantritt einer Musik-Kapelle nach Schloß Eberstein, woselbst eine Besichtigung des Schlosses stattfand. Auf schattigen Wegen durch den duftenden Tannenwald wurde die Tour fortgesetzt und bald war das Müllenbild erreicht, wo eine Abordnung des Militär-Vereins Staufenberg mit ihren Vereins-Tambouren zum Empfange anwesend war. Unter abwechselnden Klängen der Musik kam man wohlbehalten gegen 2 Uhr nachmittags in Staufenberg an. Die kühlen Säle des Gasthauses zum Sternen boten freundliche, willkommene Aufnahme. Ein reichliches und gutes Mittagessen mit einem vorzüglichen Wein, befriedigte alle Teilnehmer in vollem Maße. Nach dem Mittagessen trafen die Kameraden des **Militär-Vereins** Staufenberg mit Herrn Altbürgermeister **Bender an der Spitze** zum **Besuche ein**. Der 1. Vorstand des Badischen Train-Vereins begrüßte die Anwesenden mit dem Wunsche auf einen ferneren guten und fröhlichen Verlauf des Tages. Der 2. Vorstand toastete mit herzlichen Worten des Dankes auf den Militär-Verein Staufenberg. Bei Konzert, Tanz und humoristischen Vorträgen des **Kameraden Müller** aus Gernsbach verrannen die Stunden nur zu rasch. Die Heimfahrt wurde glücklich bewerkstelligt und hochbefriedigt über den schönen Ausflug suchten die Teilnehmer ihr Heim auf.

Stadtgarten. Heute abend verabschiedet sich unsere **Grenadier-Kapelle** auf vier Wochen mit einem ihrer berühmt gewordenen **Historischen Konzerte.** Das ausgegebene Programm steht unter dem Zeichen des Volksliedes. Tanzes und Marsches vom Mittelalter bis auf unsere Zeit und vermittelt die Bekanntschaft mit einer Reihe sehr interessanter zum teil noch nicht aufgeführter **Werke, welche nicht nur für den Fachmann, sondern auch für den Laien von hohen Reize sind.** Näheres im Inseratenteil des gestrigen **Mittagblattes.**

= **Zugsentgleisung.** Amtlich wird der „Karlsr. Ztg.“ gemeldet: Am 12. d. M., 11 Uhr 40 Minuten nachmittags, stieß der Eilgüterzug 6071 bei der Einfahrt in den hiesigen Hauptbahnhof auf eine in dem Einfahrtgleis sich bewegende **leerfahrende Lokomotive** auf. Der Zugführer wurde **leicht verletzt** und die Lokomotive leicht **beschädigt**. Entgleisungen von Fahrzeugen traten nicht ein. Die Einfahrt in den Hauptbahnhof von Ettlingen her war bis 2 Uhr 20 Minuten früh gesperrt.

§ **Ein rücksichtsloser Automobilist.** Gestern Abend nach 9 Uhr fuhr ein Automobil in rasendem Tempo die **Kaiserstraße** entlang, dem Durlachertor zu. Vor dem Hause Kaiserstraße 127 fuhr das Auto einen Radfahrer mit solcher Wucht an und schleuderte ihn bei Seite, daß er erhebliche Verletzungen am Arm und Brust sich zuzog. Leider konnte die Nummer des Fahrzeugs nicht festgestellt werden, da solche der Dunkelheit wegen nicht lesbar war und der Führer des Automobil rücksichtslos im gleichen Tempo weiterfuhr.

Aus den Nachbarländern.

= **Stuttgart**, 14. Juli. In ein unbewohntes Haus in Ostdorf bei Balingen wurde in der vorigen Nacht eingebrochen und etwa 12,000 Mark an Wertpapieren aus dem Kassenschrank gestohlen. Der Diebstahl wurde erst gestern entdeckt.

st. **München**, 15. Juli. (Privattel.) Die hier gestern mittag im Kassenraum der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** verhafteten **internationalen Bankräuber** sind als zwei frühere englische **Bankdirektoren** rekognosziert worden. Sie hatten bereits große Kassenberaubungen in Neapel, Mailand und Wien verübt.

= **München**, 14. Juli. Das gestrige **Unwetter** hat auch hier und in weiterer Umgebung **großen Schaden** angerichtet, namentlich in **Sendling** bei München. Die Hagelkörner fielen so dicht, daß in wenigen **Minuten Straßen und Anlagen einem Winterbilde glichen. Viele Tausende von Fenstern wurden zertrümmert, Bäume zerschlagen, zahlreiche Menschen und Tiere verletzt.** In kurzer Zeit war das Thermometer von 27 auf 10 Grad gefallen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

= **Bregenz**, 14. Juli. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin, die gestern hier eintrafen, reisten heute vormittag nach Hopfreben weiter, wo ein Aufenthalt von mehreren Wochen genommen wird.

= **Mailand**, 15. Juli. Römischen Nachrichten zufolge hat der Kriegsminister die Errichtung einer großen staatlichen Kanonenfabrik in Turin beschlossen.

= **Lissabon**, 14. Juli. Infolge des gestrigen Zwischenfalls in der Kammer fand ein Duell zwischen Penha Carcia und Alfonso Costa statt, bei dem dieser leicht am Arm verwundet wurde.

= **Sosnovice**, 14. Juli. Gestern wurde hier eine **Verschwörung** gegen das **Leben des russischen Kaisers entdeckt**. Die Verschwörung war **planmäßig** angelegt und **weit verzweigt**, ihr Hauptsitz Sosnovice. Gestern abend wurden **mehr als hundert Personen**, Männer wie Frauen, **verhaftet**; weitere Verhaftungen stehen bevor. Der **Bahnhof** ist mit **Gendarmen und Kosaken besetzt**; der **Grenzverkehr** ist **sehr erschwert**.

= **Peking**, 14. Juli. Heute ist ein **kaiserliches Edikt** erschienen, das die **Bedingungen** für die **Erlangung der Mitgliedschaft** zu der geplanten **gesetzgebenden Versammlung** festsetzt. Die darin getroffenen Bestimmungen beruhen zwar bis zu einem gewissen Grade auf **demokratischer Grundlage**, sind jedoch **beschränkt** und sehen **Ausnahmen** vor. Die **Macht bleibt in den Händen des Kaisers.**

Vom Kaiser.

= **Odde** (Norwegen), 14. Juli. Die **Frauen** von Odde hatten gebeten, gestern abend in **Landestracht** von ihren Booten aus dem **Kaiser** eine **Huldigung** darbringen zu dürfen. Der **Kaiser nahm dieselbe mit Interesse entgegen** und ließ den Beteiligten danken. Heute früh traf der zweite **Kurier** aus Berlin ein. Der Kaiser **arbeitete** am Vormittag allein, nahm nach dem Frühstück die **Vorträge** des Chefs des Militärkabinetts und des Gesandten v. Treutler entgegen und machte am Nachmittag mit den Herren des Gefolges einen **Spaziergang an Land.**

Die Wirren in Persien.

hd **Täbris**, 15. Juli. Vorgestern sind aus dem hiesigen **Arsenal sämtliche Waffen und Patronen gestohlen** worden. Der Einzug Rakim Chans mit seinen Reiterscharen wird erwartet.

= **Konstantinopel**, 14. Juli. Der **Bruder des Schah von Persien, Schue es Sultanek** und dessen **Sohn Fathollah Mirza** haben den **Sultan** um ein **Asyl** in der **Türkei gebeten**. Der **Sultan willfahrte der Bitte** des persischen Prinzen und er wird dem Vater wie dem Sohne hier einen standesgemäßen Wohnsitz anweisen. Fatholla Mirza ist heute mit größerem Gefolge eingetroffen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Fes**, 14. Juli. Es wird berichtet, Muley Hafid sei **entschlossen**, die **Haltung Frankreichs** ihm gegenüber **klarzustellen**. Falls zur **Wiedereinsetzung Abdul Asis freie Hand** geboten werde, sei er **entschlossen**, alle **Stämme zu Hilfe zu rufen** und eher bis auf den **letzten Mann zu kämpfen**, als die Unabhängigkeit des Landes preiszugeben. Falls Frankreich wirklich **neutral** bleibe, sei Muley Hafid fest überzeugt, in **wenigen Wochen den Bürgerkrieg beenden** zu können. Er sei **bereit**, bei der **Akte von Algeciras zu beharren, bis das Land endgültig** von der Aufregung der **Thronwechsels zur Ruhe gekommen sei. Alsdann beabsichtige** er die **Berufung** einer **neuen Konferenz** zur Erwägung einzelner **Punkte.** Er wolle **Abdul Asis Schulden** bis zum Datum seiner **eigenen Ausrufung** in Fes, einschließlich des französischen **Anspruchs, auf 60 Prozent der Zolleinnahmen anerkennen** und **aus Staatsmitteln** unter Sicherheitsleistung für seines **Bruders Zukunft** sorgen. Gegenwärtig werden **Vorbereitungen** für Muley Hafids **baldige Abreise von Fes** getroffen. Gerüchtweise verlautet, er werde nach Rabat gehen; wahrscheinlich werde er sich aber nach **Tanger** begeben, da er einen **Zusammenstoß** mit den **Franzosen vermeiden** und gleichzeitig den Mächten den **Eindruck** seiner **Macht** zu geben und an gelegenen Punkten Aufenthalt zu nehmen wünsche, um wegen seiner Anerkennung zu verhandeln. **Fes** ist gegenwärtig **ein großes bewaffnetes Lager**. Die **städtische Bevölkerung**, die sich anfänglich teilnahmslos gezeigt hatte, ist nachgerade auch von der **Begeisterung der Anhänger Muley Hafids fortgerissen** worden. Man freut sich über seine Mäßigung, besonders auch die Juden, die nicht besteuert worden sind. Außerdem hat Muley Hafids Anwesenheit in der Hauptstadt dem Geschäfte einen lebhaften Anstoß gegeben.

hd **Paris**, 14. Juli. Der russische Gesandte in Tanger, **Botkin**, wurde hier von **Pichon empfangen**. Der Gesandte begibt sich nach **Berlin**, um den ihm persönlich befreundeten Staatssekretär **v. Schön** zu besuchen. Botkin glaubt, daß die schwebende **Marokkofragen den europäischen Frieden nicht gefährden.**

Die Revolution in Honduras.

hd **Newyork**, 15. Juli. Die **Revolution in Honduras** nimmt **bedenkliche Dimensionen** an. Die hiesige **Regierung befürchtet** einen **allgemeinen Krieg in Mittel-Amerika.**

= **Newyork**, 15. Juli. Einem Telegramm aus **Puerto Cortez** (Honduras) zufolge ist **General Guiterrez in Cholutece eingetroffen.** Ein **Gefecht** zwischen **Truppen** von Honduras und **Revolutionäre** hat **begonnen.**

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 14. Juli 3,87 m 13. Juli 3,85 m.
Schusterinsel, 15. Juli. Morgens 6 Uhr 2,40 m.
Kehl, 15. Juli. Morgens 6 Uhr 2,74 m.
Maxau, 15. Juli. Morgens 6 Uhr 4,24 m, gest. 0,03 m.
Mannheim, 15. Juli. Morgens 6 Uhr 3,47 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 15. Juli:

Apollotheater. 8½ Uhr Vorstellung.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr **Uebungsabend in der Rose.**
1. Karlsr. Kynologenklub. 9 Uhr Vorstandssitzung im Landsknecht.
Kühler Krug. 8 Uhr Freikonzert der Feldart.-Kapelle Nr. 50.
Mandolinenklub. 8½ Uhr **Probe der Aktiven im Palmengarten.**
Männerturnver. 7¾ U. 1. Damenabt., ¾ 9 U. A. Herrenr., Ztrlt. 5 U. Mädch.
National-Stenogr.-Verein Blitz. 8½ Uhr Uebungsabend, gold. Gerste.
Phot. Gesellschaft. 9 Uhr Sitzung. Moninger, Konkordiasaal.
Stadtgarten. 8 Uhr Historischer Abend. Konzert der Leibgrenadierkapelle.

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost
Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.
5057a

Für die Reise

empfehlen u. a.:

Luftkissen
Zusammenlegbare Badewannen und Waschbecken aus gummierten Stoffen
Badehauben
Gummischwämme
Schwammtaschen

Badische Gummiwaren-Gesellschaft
Widenbauer & Cie.
Mitglied des Rabattsparvereins.
Kaiserstr. 145, Eingang Lammstr. Telephon 2572.
9568

Wer liebt nicht an heissen Sommertagen eine erfrischende und wohlbekömmliche kalte Speise? Rhabarber-, Rote oder Stachelbeergrüze mit

MAIZENA

zubereitet, gewinnt bedeutend an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit. Man fordere beim Einkauf nur „Maizena“ in den gelben Originalpaketen à 1/1 und 1/2 Pfd. engl. zu 30 und 60 Pfg. das Paket. 3253a

Kochherde 4399
neueste Konstruktion, unter voller Garantie,
schwarz und emailliert in grösster Auswahl,
zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken.
Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155
Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Es kitzelt den Ehrgeiz der Hausfrau, wenn man ihre blendend weiße tadellose Wäsche lobt und bewundert. Diese stolze Genugtuung hat jede Hausfrau, die mit Luhns wäscht, und sie verdient gelobt zu werden. Es gibt auch wohl kaum eine bessere Seife wie Luhns, denn sonst würden nicht alljährlic nachweislich weit über 20 Million. Pakete davon durch erfahr. Hausfrauen verwendet. Diese werden schon wissen, warum sie gerade mit Luhns waschen!

GLOCKNER'S **Hutlager, Kaiserstrasse 141, Karlsruhe. Hüte von Habig, Christy, Borsalino.**
□ □ □ □ Feinste ausländische Fabrikate. □ □ □ □

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein gutes **Würzmittel** soll bei aller Ausgiebigkeit doch insofern mild wirken, als es nicht aufdringlich vorschmeckt. Mit Recht bezeichnen deshalb erste Fach-Autoritäten die altbewährte Maggi-Würze als ideales Geschmacksverbesserungsmittel. Wohl entfaltet sie ihre Würzkraft schon in kleiner Gabe, ist also ökonomisch, und doch verdeckt sie, richtig angewendet, den Eigengeschmack der Speisen nicht, vielmehr hebt sie ihn bis auf den höchsten Grad der Vollmundigkeit. Eben dadurch regt sie Appetit und Verdauung wohltuend an, was auch durch zahlreiche Versuche an Universitäts-Instituten festgestellt worden ist.

Tel. Nr. 6 **S. MODEL** Gegr. 1836

HOFLIEFERANT

Wegen vorgerückter Saison

bedeutend zurückgesetzt:

Saccos und Paletots, schwarz von Mk. **12.00** an
Fancy-Paletots und Reise-Paletots von Mk. **13.00** an
Staub- und Regenmäntel, imprägniert von Mk. **11.75** an

Ein Posten **Gelegenheitskauf!**
Staub- u. Regenmäntel aus Kammgarn, Covercoat, Fancy jetzt Mk. **14.75**
regulärer Preis bis Mk. 32.—

Woll- und Wollmousseline-Blusen von Mk. **3.50** an
Wasch-Blusen von Mk. **3.50** an
Seidene Blusen, farbig von Mk. **12.50** an
Garnierte Kleider von Mk. **24.50** an
Jacken-Kleider von Mk. **26.00** an
Kostüm-Röcke, fussfrei und lang von Mk. **8.25** an 10368

Bedeutende Ermässigung auf sämtliche **Kinder-Konfektion.**

Küchen einrichtungen Garderobenschränke u. Vorplatzmöbel

in hochmodernen, vornehmen Formen in reichhaltigster Auswahl — nur beste Qualitäten zu billigsten Preisen.

Lazarus Bär Wwe.

2.2 **Möbelmagazin** 10225
Zirkel 3. Tel. 1925.

Fasshölzer.

Empfehle mein großes Lager sämtlicher Sorten **Most- u. Weinfaßhölzer** wegen Räumung zu billigsten Preisen. 9584.4.3

And. Niedermayer, Karlsruhe, Sophienstr. 101/103.

5.8 **Apfelwein** 5931a

aus nur sauren Aepfeln gekeltert, **per Ltr. 28 und 30 Pfg.** liefert in Gebinden von 40 Ltr. an. An Unbekannte gegen Nachnahme.

Rudolph Behrle, Renchen (Bad.)

Eßzimmer-Einrichtung

für 12 Personen, ganz vollständig und sehr gut erhalten, ist wegzugshalber **zu verkaufen.** Anzusehen **Vorholzstraße 35,** III, mittags von 2—4 Uhr. B26548.2.2

Für Brauereien, Wirte etc.

Ein Bier-Eisschrank für ein 50 Liter-Fass, mit oberem Speiseraum, weit unter dem Fabrikpreis zu verkaufen.

Ferner empfehle mein grosses Lager in 9337

Eisschränken

aller Arten zu bedeutend ermässigten Preisen.

Konrad Schwarz
Kaiserstrasse 150.
— Telephon 56. —

Linoleum-Fußboden-Glanzlacke

in bekannt vorzüglicher Qualität in 8 verschied. brillanten Farben,
1 Pfd. 50 Pfg., bei 10 Pfd. à 48 Pfg.

Parket- u. Linoleum-Wichse

in **weiß** und **gelb,**
1 Pfd. 85 Pfg., bei 5 Pfd. à 80 Pfg.

Bodenöl,

staubverhindernd u. geruchlos
1 Ltr. 60 Pfg., bei 5 Ltr. à 55 Pfg.,
empfiehlt

Julius Dehn Nachf., Zähringerstraße 55.
Telephon Nr. 1909.
5.8 Rabattmarken. 9685

Grosser Möbel-Ausverkauf

wegen baldiger Geschäftsaufgabe. Sämtliche neuen und gebrauchten **Kasten- u. Poliermöbel,** so lange Vorrat, zum Selbstkostenpreis.

Große Kaufgelegenheit für jedermann.

Friedrich Kurr senior,
Möbellager, 10074*
Zähringerstraße 25.

Französisch, Englisch, Italienisch.

Am 3. August Beginn neuer Abendkurse für Anfänger (7—10 Uhr abds.) Honorar bei wöchentlich 2 Stunden pro Monat **4 Mk.** Unterrichtslokal in Mitte der Stadt. Anmeldungen unter Nr. 10361 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 6.1

Automobil,

kleiner Wagen, neuerer Konstruktion, absolut sicher funktionierend, 2—4 Sitze **zu kaufen gesucht.** Angebote mit kurzer Beschreibung, sowie Preisangabe unter Nr. 6255a an die Exped. der „Bad. Presse".

Stadtgarten - Theater

Karlsruhe.

Mittwoch den 15. Juli 1908:

Ein Walzertraum.

Novität. Operette in 3 Akten von F. Dörmann u. L. Jacobson. Musik von Oskar Strauß.
Anfang 8 Uhr. 10360

Vollständige Aufnahmen in Edisonwalzen u. Grammophonplatten aus **„Lustige Witwe"** und **„Ein Walzertraum"** sowie sämtlicher am Stadtgartentheater gegebener Operetten empfehlen **Gebr. Boschert,** Kaiserpassage 10/18. 9608*

Kapitalisten

hält sich zur **kostenfreien Anlage** von **Hypothekengeldern** bestens empfohlen 9637.4.3

August Schmitt,
(Urban Schmitt Sohn)
Hypothekengeschäft,
Karlsruhe, Lessingstrasse 3a
Telephon 2117.

Privat- u. Bankdarlehen

durch **direkten** Verkehr mit den Darlehengebern vermittelt an solvente Personen jeden Standes gegen Lebensversicherungs-Abschluß der unterz. Generalagent **W. Hundt, Karlsruhe,** Kapellenstr. 60. Rückp. 9942*

Heirat.

Geschäftsmann, 30 Jahre, ev., mit schönem Geschäft, sucht, da es ihm an Zeit u. Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft ein. häusl. erz. Fräuleins od. jungen Witwe, auch v. Lande, zwecks bald. Heirat zu machen. Vermögen nicht unter 5—6000 Mk. Offerten u. Nr. B26557 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. Anonym bleibt unberücksichtigt. Gegenseitige strengste Diskretion. 2.2

Zum 1. Oktbr. d. J. sind zwei sehr gutgehende 10082.4.4

Wirtschaften

an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vergeben. Näheres bei der

Brauerei Sinner, Grünwinkel.

Pianino, kreuzsaitig, fast neu, ist sofort umständehalber billig zu verkaufen. B26620.2.2 **Wilhelmstr. 17,** 1.

Neues nußb. Buffet

(geschnitzt) wegen Anschaffung eines größ. billig zu verkaufen. B26656
Lachnerstraße 28, II. rechts.

Taschendiwan,

neu, selbstgearbeitet, ist unt. Garantie billig **zu verkaufen.** B26486
Gartenstraße 8a, Hth., II., r.

Neue Schlafzimmereinrichtung

in Eichen, bestehend aus 2 Bettladen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode, Marmorplatte, 1 Toilettenspiegel, 1 zweitür. Spiegelschrank mit Cristallglas, 1 Handtuchständer, für nur 300 Mark zu verkaufen. B25988.4.4
Waldstraße 22, Laden.

Umzugshalber

neues Möbel spottbillig: Eleg. Buffet 145 M., Schreibtisch mit ausziehbarer Platte 58 M., Vertiko 38 M., Taschendiwan 48 M., Nähtischchen, eleg., 16 M., gr. Trumeaux 25 M., Patentsitzstühle p. St. 2.80 M., Handtuchhalter 2.50 M., gr. Regulateur m. Schlagwerk 14 M., große Tische mit Eichenplatte u. Schublade 18 M., echt eichene Korridorständer 18 M., große Ausziehtische, Bilder, Teppiche, kompl. Einrichtungen, alles ganz neu, spottbillig. B26843
Douglasstraße 30, part.

Nur 30 Mark

17 Bände **Meyers Lexikon** mit Gestell und eine **Büste** Nr. 42 zu 4 Mk. **zu verkaufen.** B26848
Luisenstraße 39, 3. St., links.

Einetüchtige Büglerin empfiehlt sich im Ausbügeln am liebsten Montag, Dienstag. Zu erfr. **Rheinstr. 6, Mühlburg.** B26807

Fräul. findet **diskrete** Unterkunft unentgeltlich gegen Verrichtung häusl. Arbeiten. Off. u. **F. F. 4464** an **Rudolf Mosse, Freiburg, Br.** 6254a

Milchgeschäft

mit prima Kundschaft wird Umstände halber sofort **verkauft.** Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. B26674.

Wirtschaft mit kleinerer Bäckerei

an sehr guter Lage, auch gut für einen Metzger **passend,** sofort oder später unter günstigen Bedingungen mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Preis 30 000 Mk. Zu erfragen unter Nr. 5954a in der Expedition der „Bad. Presse". Nur Selbstkäufer erhalten Nachricht. 6.5

Geschäfts-Verkauf.

In einer Stadt von 12 000 Einwohnern ist ein nachweisbar rentables **Geschäft,** anderweitiger Unternehmen halber, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Anzahlung 5000 bis 6000 Mark. Gefl. Offerten unter Nr. 10323 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Hochfeine Villa,

seltene Kaufgelegenheit,

in herrl. Lage nahe d. schönst. Bergwalde, ständl. mehrm. beste Bahnverb. m. Karlsruhe, enth. 9 Z., Dienstbotenräume ꝛc., mit großem Obst-, Gemüse- u. Ziergarten, außerord. solid gebaut, Garten wunderbar angelegt, ist bef. Familienverhältnisse wegen weit unter dem Herstellungspreis **zu verkaufen.** Für pens. höh. Beamten, Privat, Arzt ꝛc. sehr geeignet. Off. v. Selbstkäuf. unter Nr. B26470 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Haus-Verkauf.

Verkaufe mein neues, **rentables** Haus in der **Südweststadt,** mit zweimal 3 Zimmern im Stock, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Garten, zum **Selbstkostenpreis,** wegen anderweit. Unternehmung. Gefl. Offerten unt. Nr. B26725 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Haus-Verkauf.

Haus mit Laden, Scheuer, Stallung und Garten zu verkaufen. 2.2
Offerten unter Nr. B26454 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Motorrad! Neckarsulm, 2½ P. S., gut erhalt., billig zu verkaufen. B26834.2.1
Durlacherstraße 59, III.

Fahrrad! sehr billig zu **verkauf. Amalienstr. 22,** H., II links. B26833.3.1

Fahrrad zu verkaufen. B268..
Adlerrad, tadellos erh., sehr bill. zu verk. **Bernhardstr. 4,** III. rechts.

Fahrrad

mit Freilauf, fast neu, billig zu verkauf.
B26827 **Hebelstraße 11,** 4. St.

Ein **Spiritus-, Gas-** und ein **Petroleum-Koch-Apparat** billig abzugeben. B26828
Kaiser-Allee 35, 2. St.

Herd, sehr wenig gebraucht, ist billig zu **verkaufen.** B26811
2.1 **Uhlandstraße 35,** II, lks.

Diwan,

rot Cotelin, neu, f. nur 38 M. z. verkauf.
B26842 **Douglasstr. 30,** part.

Verreist

Dr. Kander 10367

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.

Colosseums-Garten.

Heute Mittwoch den 15. und Freitag den 17. Juli, jeweils abends 8 Uhr: 10352

Humoristisches Konzert der altberühmten

Dachauer.

Dir.: **Hans Bauer** aus **München.** **Eintritt frei.**

Was rennt das Volk? Was wälzt sich dort? Die beliebte Truppe **Humor geht fort!**

Im Kronenfels So hört man's schrei'n
Heut Mittwoch lädt zum Abschied ein
B26822 **Rensmann,** art. Leiter.

Hedwigshof.

Ettlingen, beliebter **Ausflugsort.**
5216a.17.7 Inh. **K. F. Winter,** Telephon 110.

Schönwald 1000 m. höher Luftkurort u. Sommerfrische (bad. Schwarzw.) Bahnstat. Triberg, Schwarzwaldbahn, ½ Std. oberhalb der berühmten Wasserfälle, kräftige, anregende Gebirgsluft.

Hotel u. Kurhaus u. Gasthof Adler. I. Ranges, massiver Bau, elektr. Licht und Dampfheizung im ganzen Hotel. Grossartige eigene Hochwaldungen. Gedeckte Veranden, Terrassen, Parkanlagen. Alle Arten Bäder. Pension von 5 Mk. an. Tennis u. Crocket, Kinderspielplatz. Prospekte bereitwilligst durch den Inhaber **L. Wirthle.** 6219a 4.1

Unterkirnach bad. Schwarzwald 805 m ü. d. M.

Hotel Pension Tanne!

Aeusserst angenehmer, ruhiger Aufenthalt in allernächster Nähe mächtiger Tannenhochwaldungen. — 1905 neu erbautes, fein eingericht. Haus mit hochfeinen luftigen Fremdenzimmern. Vorzügl. Küche und Keller. Vollst. Pension von Mk. 4.50—6.—.
Vor- und Nachsaison Preisermässig. Prospekte bereitwillig.
4824a10.9 Der Besitzer: **A. Neugart.**

Gasthaus u. Pension z. Krone

Berlingen (Kt. Thurgau), Schweiz. Schönster Punkt am Untersee.

Bietet für Erholungsbedürftige einen empfehlenswerten Aufenthalt. Prospekte gratis. — Mäßige Preise. 4437a.6.5
Höflichst empfiehlt sich **Herm. Welschinger,** Besitzer.

Solbad Bienenberg ob Liestal (Schweiz)
Basl. Jura 500 m

Gen. d. Eldorado d. Basler Landschaft. Wund. Fernsicht, geschützte ruh. Lage. Buchen- und Tannenwälder. Sol-, Kohlensäurebäder, elektr. Lichtbäder, etc. 100 Betten. Wasserklos. Elektr. Licht überall. Table d'hôte an kleinen Tischen.

Hochfeine Pension inklusive Zimmer von Mk. 3.80 an. Illustrierte Prospekte gratis. Kurarzt: Herr Dr. Gutzwiller. F. Bisel Sohn, Prop.
NB. Bis 1. Juli und im September reduzierte Preise.

Langenbruck. Basler Jura. 800 m hoch.

Gasthof und Pension zum Bären.

4300a Neu restaurierte Gesellschaftsräume, freundl. Zimmer, schöne Schattenplätze im Grünen, vorzügliche Küche, Spezialität Bachforellen. Eigene Fuhrwerke. Kegelbahn. Telephon. Elektr. Licht. Gedeckte Veranda. Vereinen, Gesellschaften, Passanten und besonders den titl. Kurgästen als ruhiger Aufenthalt bestens empfohlen. 4.3 Der Eigentümer: **Hch. Grieder.**

XI. Deutsches Turnfest in Frankfurt a. M.

Empfehle meinen Landsleuten und Freunden mein in der Nähe des Römers, **Römerberg 8** gelegenes Restaurant **„zum Landseck"** zur gemütlichen Zusammenkunft. Für reichhaltige Speisen u. guten Mittagstisch wird bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll **Carl Herm,**
6263a.2.1 Restaurateur u. Küchenchef aus Gaggenau.

Achtung!

XI. Deutsches Turnfest in Frankfurt a. M.

Treffpunkt der „Badenser" zum **„Bobbeschänkelche"**
Weißadlergasse 25, Trambahnhaltestelle, **Roßmarkt.**
Historisches, allbekanntes Bierlokal. **Gute Küche. Mäßige Preise.**
6102a.3.3 **Fritz Bopp.**

Alle Autobesitzer

bewundern die enorme Haltbarkeit des

Pneu Gaulois

Unbestritten die **beste** u. **billigste** Bereifung.

Stock: **Herm. Lucke, Karlsruhe,**
Amalienstrasse. 5729a.5.4

Federnder Griff an Fahrräder,

technisch hochvollendet — Patent angemeldet — **zu verkaufen.** 3.2
Offerten unter Nr. B26506 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Karlsruher
Liederkranz.
20 X 1841

Donnerstag den 16. Juli, abends 8 Uhr:

Sommer-Nachtfest im Stadtgarten

mit Musik- und Gesangsvorträgen etc.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörig. werden hierzu freundlicht eingeladen mit dem Bemerken, dass die Mitgliedkarten zum freien Eintritt berechtigen.

Es wird gebeten, in dem für den Verein vorbehaltenen Teil des Gartens Platz zu nehmen. 10138.2.2

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest um 8 Tage verschoben.

Heute Mittwoch, 8½ Uhr:

Uebungsabend

i. Vereinslokal „Goldene Gerste" Ecke Nowacksanlage und Bahnhofstr

Systemgenossen und Freunde willkommen.

Nationalstenographenverein „Blitz".

Jeden Mittwoch abend von 8 Uhr an

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.

9898 **Der Vorstand.**

M·K·K· 1903

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstraße)

Heute abend ½9 Uhr: Probe.

Der Vorstand.

Photograph. Gesellschaft Karlsruhe.

Mittwoch, 15. Juli 08, abends 9 Uhr, im Konkordia-Saal **Restaurant Moninger: Sitzung.**

Tagesordnung: Vorlagen und Besprechungen. 10312

Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend 9 Uhr Vorstandssitzung im Lokal, darauf **Zusammenkunft** im Garten des „Landsknecht".

Der Vorstand.

Herren- und Damenwäsche

wird zum **Waschen u. Bügeln angenommen.** Auch Kleider und Blusen werden schön gewaschen und gebügelt. **Waldstr. 49,** Hths. B26813

Gelegenheitskauf.

1 Paar Brillant-Ohrringe, 1 Brillant-Ring

habe ich im Auftrag bedeutend unter dem Werte gegen bar **zu verkaufen.**

10358 **Waldstraße 31,** Hof, part.

Moninger-Garten.

Heute Mittwoch den 15. Juli, 8 Uhr abends,

Streich-Konzert

gegeben von der Kapelle des

Feld-Artillerie-Regts. „Großherzog"

Leitung: Königl. Musikdirigent **H. Lose.**

Eintritt à Person 20 Pfg.

NB. Das Programm enthält Musikstücke heiteren Inhalts. 10353

Kühler Krug

Telephon 538. Direktion: **Emil Krebs.**

Heute Mittwoch, 15. Juli 1908:

Grosses Militär-Frei-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 10364

3. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 50.

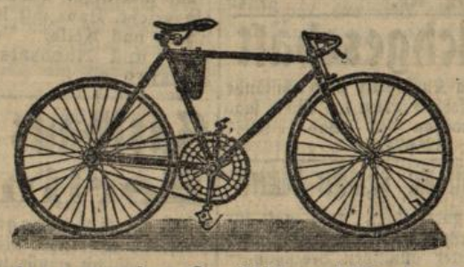
Leitung: Stabstrompeter **Schotte.**

Programm 10 Pfg. Anfang abends 8 Uhr.

Grosse festliche Beleuchtung des ganzen Gartens.

ff. Sinner Bier. Reine Weine. Vorzügl. Küche.

Glückstern-Fahrräder



in bekannter nur prima Qualität zu billigsten Preisen.

Adlerstrasse 8. 7887

Kataloge gratis.

Carl Metz

Heidelberg gegründet 1842 **Karlsruhe i. B.**

Tel. 56 Eppelheimerstr. 17/19 Tel. 1243 Bannwaldallee 44

Feuerwehrgeräte-Fabrik

und Metallgiesserei

Inh.: Ingenieure **A. & K. Bachert**

Internationale Ausstellung Berlin 1901 goldene Staats-Medaille

Ueber 50 erste Auszeichnungen

empfiehlt sich für Lieferungen von:

Feuerwehrschläuchen in allen Grössen **Gartenschläuchen**

Schlauchverschraubungen, Kuppelungen jeden Systems

Hydrantenstandrohre, Strahlrohre

Schlauch- und Hydrantenwagen 9603.5.4

Feuer-Spritzen als Automobile, für Pferde und Handzug, sowie tragbar ausgeführt

Feuerwehr-Leitern

Kompl. Mannschaftsausrüstungen.

Ferner **Metallguss** in allen Legierungen.

Eisschränke

in jeder Größe und nur solider Ausführung, geringem Eisverbrauch und bester Kühlung, mit Zink, Glas oder Steingutplatten ausgelegt,

Wirtschaftsbuffets

mit Bierpressionen nach speziellen, praktischen Entwürfen,

Kühlanlagen

mit Trockenluftzirkulation empfiehlt

Gust. Dittmar, Karlsruhe

General-Vertreter der ersten Asperger Eisschrankfabrik Carl Fink.

Größtes Eisschranklager am Platze. 7677.10.6

Blusen-Neuheiten

in Batist, Zephyr, Wolle, Seide u. Spitzen, nur bestsitzende Fabrikate in geschmackvoller Auswahl, verkaufen mit **15 % Preisermässigung** bei Barzahlung

Geschwister Baer

Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Wäsche

Kaiserstrasse 149, I. 10226.2.2

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 16. Juli 1908, nachmittags 3 Uhr,

werde ich in **Mühlburg** im Pfandlokal **Rheinstraße 22** im Auftrage des Rechtsanwalts Dr. Ellenbogen die zur Konkursmasse des **Otto Schreiber** gehörigen Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Vertiko, 1 Bücherregal mit Büchern, 1 Sofa mit 6 Sesseln, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Lampe, 1 Buffet, 1 Stehlampe, 1 Schreibtisch, 1 Barometer, 1 Thermometer, 1 Service für 12 Personen, 1 Diwan, 1 Sekretär, 1 Waschkommode, 1 Eiskasten, 1 Waschmange (neu) und sonst verschiedene Haushaltungsgegenstände.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 10351

Sprich, Gerichtsvollzieher.

Wein-Versteigerung.

Am Donnerstag den 16. Juli 1908, 10¼ Uhr vormittags,

versteigert die **Güterabfertigung Berghausen:** 6249a

ein **Faß Wein,** 660 Liter,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Staubfreie

Bettfedern

10.5 echtfarbige 8600

Bettbarchente

empfiehlt sehr preiswert

J. Schneyer,

Werderplatz.

Zur Einkochzeit!

Bevor Sie in die Sommerfrische gehen, sagen Sie Ihrer Köchin: Wenn Sie 10292.6.2

Einmachgläser
Einmachtöpfe
Einmachkrüge

mit und ohne Verschluß

brauchen, gehen Sie zu

Edmund Eberhard

Ludwigsplatz 40b

da finden Sie die größte Auswahl und die billigsten Preise.

Rabattmarken v. Rabattsparverein.

Prof. Gärtnersche Säuglingsmilch

anerkanntermaßen bester Ersatz der Muttermilch,

Schleimmilch

vorzügl. Mittel bei Darmstörungen der Kinder,

sterilisierte u. pasteurisierte 12.10g **Vollmilch,** 7404

Edelmilch,

Diabetikermilch, Kefir,

Türk. Jog hurt

vorzügl. Stärkungsmittel für Kranke, Blutarme und Rekonvaleszenten,

Trockenfuttermilch v. geimpften Tieren,

Kaffeesahne, Schlagsahne etc.

liefert die

Erste Karlsruher Milchsterilisieranstalt

von **Dr. C. Sandel**

Leopoldstr. 20. Fernspr. 632

Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen.

Ferner empfiehlt dieselbe **destilliertes Wasser** unter Garantie der Reinheit, für photogr., chem u. elektr. Zwecke.

Branntwein

zum Ansetzen

per Liter 70, 80 Pfg. u. Mk. 1.—

Nordhäuser Kornbranntwein

Kirschen- und Zwetschgenwasser

9.6 **empfiehlt** 9769

W. Erb, am Lidellplatz.

Kinderwagen,

sehr gut erh., ist preisw. **zu verkauf.** B26780 **Hirschstraße 32,** 3. St.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 16. Juli l. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag

Hübschstraße 42, 1. Stock,

nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 gotische Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus 1 vollst. Bett, Waschtisch und Nachttisch, ferner 2 vollst. Betten, 1 Sofa, 3 Schränke, 1 Eckschrank, 1 Kommode, 1 Kinderbett, 4 Tische und Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Kindertisch mit Stuhl, 1 Gartentisch u. 2 Stühle, 1 Rollwand, Bilder und Spiegel, 1 Gartenschlauch, 1 Kochkiste, 1 Gasofen, 1 Gasherd, 1 Kochherd, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Erdölofen, 1 Eisschrank, 2 gr. Linoleumteppiche und Läufer, Herren- und Frauenkleider, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Porzellan, Gläser und Kochgeschirr, Kaffeeservice, 1 gr. und eine Kinderbadewanne, 1 Faß, Körbe, Brikett und Holz, sowie noch verschiedenes,

wozu Kaufliebhaber einladet. 10288

M. Wirnser,

Vorsitzender vom Ortsgericht II.

Trinkt

Komoll

erstklassiges alkoholfreies Erfrischungsgetränk, im In- und Auslande prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen, unter Garantie aus dem Safte **frischer** Früchte hergestellt, ohne Zusatz von Essenzen und Frucht-Aethern; ärztlich empfohlen, an vielen Krankenhäusern eingeführt; zu haben in vielen Läden und Wirtschaften. 9760.9.6

Ruhr-Perlkoks

vorzügliches Brennmaterial,

auch geeignet zur Untermischung unter sämtliche Kohlen- und Koksorten liefern zu 8705.8.6

Mk. 1.20

per 1 Zentner frei vors Haus.

Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt oder Rabattsparmarken.

Winschermann & Co.,

Kohlengrosshandlung und Rhein-Reederei.

Telephon 120. Herrenstrasse 20.

Teilhaber.

Renommiertes Fabrikunternehmen, seit ca. 40 Jahren bestehend, mit ausgezeichneter Privatkundschaft, sucht, zwecks Erweiterung des Betriebes, **stillen Teilhaber** mit ca. 100 000 Mark. (Evtl. Uebernahme der Buchhalterei anheimgebend).

Offerten unter Nr. B26540 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Hiesige Wirtschaft

auf sofort **zu verpachten.** Gefl. Offerten unter Nr. B26795 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Restkaufschillinge

oder sonstige gute Hypotheken bis zum Betrage von **Mk. 40 000.—**

zu kaufen gesucht. 8.1

Gefl. Offerten unter Nr. B26724 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Zur Stellung einer Kaution **sucht** verheir. Beamter

2500 Mark

aufzunehmen gegen Sicherheit.

Offerten unter Nr. 10366 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Bäckerei

im Bezirk Offenburg ist wegen Krankheit sofort zu **verkaufen.** B26774

Ruf, Gluckstraße 9.

Plüschgarnitur, neu, hochelegant (Kanapee, 2 Fauteuils mit Armlehn.) wird für nur **155 Mk.** verkauft. **Selt. Gelegenheitskauf. R. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 53,** II. B26710.2.1

Kl. Herd, gut erhalten, für 10 Mk. zu verk. B26823 **Schillerstraße 4,** Hinth.

Einige bessere Herren erhalten guten

Mittag- und Abendtisch.

B26768 **Durlacher-Allee 10,** II.

Wäsche zum **Bügeln** wird angenommen. B26589.2.2

Marienstraße 13, 2. St., rechts.

Oefen billig zu verkaufen

wegen Einrichtung von Centralheizung. Näheres 10335.2.1

Kreuzstr. 31, im Bureau.

Wegen Umzug

ist eine vorzüglich erhaltene **Bade-Einrichtung** (Zinkbadewanne mit kupfernem Badeofen) sehr billig **zu verkaufen.** 10349

Ritterstraße 5, 2 Treppen.

Ein schöner **Herd,** Größe 60×80 cm, mit Kupferschiff und Messingstange, ist zu verkaufen. B26813

Edelsheimstr. 1, 3 Stock, links.

Jagdhund,

sehr schön gezeichnet, Rüde, Schwarztiger, deutsch, kurzhaar, 6 Monate alt, von prima Abstammung, ist sofbillig zu **verkaufen.** B26692

Karlstr. 68, beim Hausverwalter.

Inventur-Ausverkauf.

Abgesehen von der bereits erfolgten Preisreduktion unseres gesamten Lagers in Damen-Konfektion und Seidenstoffen haben wir neuerdings folgende Posten abermals und ganz besonders herabgesetzt: 10350

Ein grosser Posten
Kostüme und Taillenkleider

Serie I	Serie II	Serie III
10 M	15 M	24⁵⁰ M
fr. 19—35 M	fr. 29—40 M	fr. 41—55 M
Serie IV	Serie V	Serie VI
29⁵⁰ M	39⁵⁰ M	49 M
fr. 55—70 M	fr. 65—80 M	fr. 75—100 M

Ein grosser Posten **Kostümröcke** mit u. ohne Bordüren, früher 20—30 M jedes Stück **9.75 M**

Ein grosser Posten **Taffet-Liftboys u. Kimonos** **8.00 M 13.75 M 19.75 M**

hervorragend billig, teilweise ein **Drittel** der früheren Preise.

Ein grosser Posten **weisse Batistblusen** Stück 2.75 2.90 3.90 4.40 M sonst 4—8 M

Batist- und Leinen-Kleider 9.75 13.75 19.75 M sonst 20—45 M

Abgepasste Roben in farbig und weiss Leinen u. Batist **extra billig.**

Ein grosser Posten **Seidenstoffe** Mtr. 1.00 1.50 u. 2.25 M Wert meistens das Doppelte.

Hirt & Sick Nachf.

Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag den 16. Juli, nachmittags 2 Uhr,
werden im Auftrag des Pfandleihers
J. Simon, Markgrafenstr. 3
die über 6 Monate verfallenen Pfänder von Buch 6 Nr. 6712 bis 8195 im Versteigerungslokal
Herrenstraße 16
öffentlich gegen bar versteigert als:
Herren- u. Frauenkleider, Weißzeug, Federbetten, Schuh und Stiefel, Reißzeug, Uhren, Ringe 2c. 2c.

Der Mehrerlös wird nach Abzug der Pfandschuld u. der Kosten, wenn vom Verpfänder innerhalb 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt, wozu Liebhaber einladet

Josef Hischmann jr.,
Auktionsgeschäft,
Herrenstraße Nr. 16.
Telephon 1916. B26850

Bäckerei.

In aufblühender Amtsstadt des Bezirks Karlsruhe ist ein schönes **Anwesen** mit großer Tageseinnahme, da dort nichts ausgetragen, sofort wegzugshalber unter besten Bedingungen zu **verkaufen.**
Offerten unter Nr. B26851 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Stellen finden

1 Filialleiter, 1000 Mk. erforderl., **1 Einkassierer** f. hier, p. sof., **5 Buchhalter,** gut bez. Post., dauernd, **11 Verkäufer, 12 Kommis** a. Br., **4 Lageristen, 2 Magaziniers, Aufseher, Platzmeister,** gute Post., **Bureau- u. Kassendiener,** Lebensstllg., **7 Hochbautechniker** f. hier u. ausw., **4 Kontoristinnen** f. hier u. ausw., **4 Kassiererinnen** f. hier u. ausw., **Empfangsdame, Filialleiterin, 14 Verkäuferinnen** aller Branchen durch **W. Mathes, Adlerstr. 3,** II.

I. kaufm. u. techn. Stellennachweis.
Viele Dankschreiben liegen auf.

Stellen finden:
1 Kaufmann f. hier, 1. Okt., **5 Reisende, 1 Zeichner,** 170 Fr., **2 Ingenieure, Eisenbet., 1 Kontroll. u. Kassierer, 1 Geschfr.** f. Strickwfabr., **5 Kommis, 3 Lageristen, 2 Filialleiterinn., 6 Kontoristin., 26 Verkäuferin., 1 Aufsichtsdame** durch B26838
Bur.-Verb. „Reform", Kaiserstr. 107, I.

Einige redegewandte 2.1
junge Leute,
welche über eine Kaution von 20—30 Mk. verfügen, für einen Massenartikel **gesucht.** Näheres zu erfragen unter B26849 in der Exp. der „Bad. Presse"

Reisender gesucht.
B26805 **Rudolfstraße 27, V.**

Von einer **Karlsruher Großbrauerei** wird ein tüchtiger, umsichtiger, solider, kaufm. gebildeter
Mann gesucht,
welchem die Verwaltung der eigenen Häuser, des Wirtschaftsinventars, Besuch der Kundschaft und Besorgung von Büroarbeiten obliegt.
Reflektanten müssen selbständige Arbeiter mit genügender Erfahrung in den diesbezüglichen Sparten sein. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften u. Referenzen unter Nr. 10108 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 3.3

Reisende.

Damen u. Herren zum Besuch der Privatkundschaft **gesucht.** 12—2 und 3—5 Uhr **Hotel National,** Zimmer Nr. 23. B26763

Hausierer
für d. Vertrieb eines Haushaltungsartikels werd. fleißige Pers. **gesucht.**
B26858 Näh. **Humboldtstr. 20,** III., r.

Photographie.

Tüchtiger flotter
neg. und pos. Retoucheur oder Retoucheuse
sofort gesucht. 10334.2.2
Olga Klinkowström
Kaiserstraße 243.

Verkäuferin

tüchtig u. gewandt, gesucht **per 1. September** von großem, lebhaftem Detailgeschäft der **Manufaktur- u. Ausstattungsbranche,** die schon in gleicher Stellung und zwar **hauptsächlich** in der **Abteilung** für **Damenwäsche** tätig war. Nur bestempfohlene Bewerberinnen, welche d. südd. Kundschaft kennen und gute Branchekenntnisse haben, wollen sich melden unter Beifüg. v. Bild u. Zeugnisabschriften durch Chiffre 6033a an die Expedition der „Bad. Presse". 4.3

D. Kellner, Kellnerinnen,
Köchinnen, Küchenchefs, Zimmermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, Privatmädchen empfiehlt und plaziert B23848.15.11
Bureau Dietrich,
Adlerstr. 38, III. Telephon 1382.

Maler u. Anstreicher,
tüchtige, sofort gesucht. B26840.2.1
Br. Felke, Rüppurr.

Tüchtiger, fleißiger 10136.3.3
Heizer
per sofort bei gutem Lohn **gesucht.**
Mühlburger Brauerei.

Schuhmacher gesucht.
2 jüngere Arbeiter auf Sohlen u. Fleck zum sofortigen Eintritt gesucht.
B26832 **Yorkstraße 17.**

Oberkirch.
Ein junger, tücht. Küfer
auf Holz- u. Kellerarbeit kann sofort eintreten. 6250a
Adolf Dreyer, Küfermeister.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, älterer
Installateur
für seine sanitäre Anlagen nach auswärts sofort **gesucht.** 6262.2.1
Offerten mit Angabe der Lohnansprüche und Zeugnisabschriften an **Emil Koch, Frankfurt a. M.,** Mainzerlandstraße 65.

Vereinsdiener.
Ein zuverlässiger, jüngerer Mann zum Einzug der Mitgliederbeiträge für sofort **gesucht.** 2.2
Offerten unter Nr. 10346 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Hausbursche,
jüng., mit guten Empfehlungen gesucht.
Hammer & Helbling,
10359 **Kaiserstraße 155.**

Tüchtiger, zuverlässiger
Hausbursche
mit nur guten Zeugnissen per sofort **gesucht.** 10362
Zirkel 17, parterre.

Lehrling 10357
mit guter Schulbildung für mein **Medizinal-, Drogen- u. Farbwaren-Geschäft gesucht.** Gründliche Ausbildung wird zugesichert.
Karlsruhe. Gebrüder Jost Nachfolger.

Lehrling.
Per 1. August **suchen** wir einen **Lehrling** mit guter Schulbildung für unser **kaufm. Bureau.** 6261a.2.1
Badische Holzwerkzeugfabrik Oos.

H. Buffetanfängerin
aus guter Familie, sowie jüngerer **Hausbursche** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Bureau Höfler,** Zähringerstraße 8, II. B26839

J. Gute Stellen finden:
einf. **Mädchen** zum Servieren, **Wirtschafts-Köchinnen, Haus-, Küchen- u. Privatmädchen.** B26860
Bureau **Jasper,** Durlacherstr. 58, II.

Z. Stellen finden und suchen
für hier und auswärts:
Herrschaftsköchinnen, Zimmer-, **Kinder-,** Haus- und Küchenmädchen, sowie Mädchen vom Lande, durch **Frau Zeller,** B. Reiters Nachf., **Amalienstr. 11.** B26852

Mädchen-Gesuch!
In einer kleineren badischen Stadt **findet** ein braves, fleißiges Mädchen bei **kleiner** Familie **gut bezahlte u. angenehme Stelle** per 1. Aug. oder 1. Septbr. Zu erfr. bei **Holz, Durlacher-Allee 11.** 10363

Städt. Arbeitsamt
(weibl. Arbeitsnachweis),
Zähringerstraße 100.
Vermittlung **völlig unentgeltlich.**
Gesucht für sofort u. später:
Herrschaftsköchinnen,
Mädchen für alle Hausarbeit,
Zimmermädchen;
für Wirtschaften:
Köchinnen,
Küchenmädchen,
Spülerinnen. 10238.2.2

Besseres **Mädchen** als
Servierfräulein
in ein Weinrestaurant sofort **gesucht.** Ebendaselbst findet ein **Zimmermädchen Stellung.** 6253a2.1
Hotel Grüner Baum,
Offenburg.

Suche für sogleich oder 1. August ein junges, ehrliches
Mädchen
von 16—18 Jahren für Hausarbeit. Näheres 10355
Karl-Friedrichstr. 32, Laden.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein ordentliches Mädchen findet per sof. od. z. Aushilfe Stellung. B26122
Näh. **Gerwigstr. 14,** im Laden.

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. August wird ein solides, sauberes Mädchen für Alles gesucht.
B26819.2.1 **Kriegstraße 52,** III.

Gesucht wird für sofort ein ordentl. fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit gegen guten Lohn. B26810.3.1
Sophienstraße 41, 3. St.

Tücht. Monatsmädchen
oder unabhängige Frau
in Hausarbeit erfahren, für mehrere Stunden des Vor- und Nachmittags sofort **gesucht.** 10369
Westendstraße 29, part.

Monatsfrau gesucht.
B26812 **Blumenstr. 9,** II.

Auf sogleich wird eine saubere, tüchtige **Monatsfrau** für den Vormittag **gesucht.** B26707
Kaiserstraße 40, 4. Stock.

Eine wirklich saubere **Putzfrau** für nachmittags **gesucht.** B26829
Kaiser-Allee 39.

Zum Eintritt per 1. September findet eine tüchtige erste 10325
Putz-Arbeiterin,
die chic u. selbständig arbeiten kann, angenehme Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **K. 2665** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Modes.

Tüchtige **2. Arbeiterinnen** können sofort eintreten. 10269.3.2
B. u. H Baer, Kaiserstr. 233.

Stellen suchen

Hochbautechniker, gel. M.,
königl. preuß. Baugewerkschule m. Gut absolv., z. Zt. Hospitant der Techn. Hochschule Stuttgart, 24 Jhr., solid u. zuverlässig, 4 Jahre Bau- u. Bureaupraxis, **sucht z. 1. 8. 08,** evtl. auch früher passende **Stellung in Architektur- u. Baugeschäft,** wo ihm Gelegenheit z. Einarbeitung u. Weiterbildung geboten. Gefl. Angebote unt. **B. L. hauptpostlagernd Stuttgart** erbeten. 1035[illegible].3.1

Junger Mann
mit flotter Handschrift und gutem Zeugnis **sucht Stellung** als **Schreiber** bei bescheidenem Lohnanspruch. 6.6
Schriftl. Offerten unter Nr. B25436 an die Expedition der „Bad. Presse".

Junger, verheirateter Mann,
deutsch u. französ. sprechend, langjähr. Hotel-Portier, mit prima Zeugnissen, **sucht** bleibende **Stelle** als **Portier** in Hotel oder größeres Geschäft. Derselbe würde auch Vertrauensstelle annehmen als **Kassenbote** oder dergl. Kaution könnte gestellt werden. Gefl. Offerten unter Nr. 6185a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Junger Mann
mit schöner Handschrift **sucht Stellung** als Bureaudiener od. ähnl. Posten hier od. **auswärts.** Off. unt. B26794 an die Exped. der „Bad. Presse".

Modistin,
zweite Arbeiterin, 18 Jahre alt, **sucht** per bald **Stellung.**
Offerten unter Nr. 6174a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Fräulein aus besserer Familie **sucht Stellung** in Konditorei u. Café nach ausw. sof. od. spät. Off. unter B26475 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Verkäuferin,
längere Zeit in erstklassigem Herren- und Ausstattungsgeschäft tätig, auch in Kurzwarenbranche bewandert, mit guten Zeugnissen, **sucht** für hier per sofort oder später **Stellung.**
Offerten unter Nr. B26448 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

R. Stelle suchen:
Haushälterinnen, Köchinn., mit gut. Zeugn., auch in Offiziershäuser, **Zimmermädchen, Kinderfräulein, Kindermädchen,** sowie **Mädchen** für Alles durch **Frau Reiher, Bahnhofstr. 4,** III, **n. d.** Nowacksanlage, nächst Ettlingerstraße. B26845

Junge Frau, Witwe, **sucht Beschäftigung** im Waschen u. Putzen. Zu erfragen bei B26814
Frau Best, Gartenstraße 79.

Zu vermieten:

Wohnhäuschen
mit Gärtchen ist in der Südstadt für 300 Mk. **zu vermieten.** B26790
Näher. **Schützenstraße 60,** III.

Laden,
neu hergerichtet, gr., modern. Schaufenster, und
Bureau-Räume,
letztere eine Treppe hoch, zu vermieten. Zu erfragen Montag, Mittwoch und Freitag 8—10 morgens 6583*
Herrenstraße 15, III.

Rüppurr.
Großer Laden mit Wohnung und kompletter Einrichtung ist auf Oktober d. J. zu verpachten. B26815
41 **Br. Felke,** Hedwigstr. 9.

Hirschstraße 83. Schöne Räume für Fabrikation, Lager, Werkstätte **zu vermieten.** 9881*

Sophienstr. 126,
Ecke Schillerstr., ist im 2. Stock eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern, darunter ein Eckzimmer mit Balkon, nebst Bad und sonstigem Zubehör, sowie eine **Parterrewohnung** von 4 Zimmern mit Bad und einem Vorgarten auf sofort oder später zu vermieten. Ferner werden auf 1. Oktbr. daselbst frei: eine **Wohnung** im 4. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, Mansarde u. Keller; eine **Wohnung** im 5. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller. Sämtliche Wohnungen sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet. 10272.3.2
Näh. **Sophienstr. 126,** im Lad.

2 u. 3 Zimmerwohnung
Karl-Wilhelmstraße, 5. St., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, **zu vermieten.**
Näh. im Bureau **Melanchthonstraße 2.** 10354*

Wohnung,
3 Zimmer mit Balkon sofort oder später zu vermieten. **Uhlandstr. 35.** Zu erfragen im Laden. B26808 4 1

Neu hergerichtete, gesunde
Mansarden-Wohnung,
bestehend aus 2 schönen Zimmern, Küche 2c., ohne vis-à-vis, in besserem Hause, ist an kinderlose Eheleute sofort oder später zu vermieten. Näheres Jollystr. 17, part. 10365.3.1

Adlerstraße 39 sind der **2.** und **4. Stock** von je 5 Zimmern und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. part. B26788.2.1

Amalienstraße 6 ist im Hinterhause, 2. Stock, eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober **zu vermieten.** Näh. part. B26799

Brauerstraße 19 ist eine schöne 2 **Zimmer-Wohnung** im 3. St. m. freier Aussicht und Balkon billig **zu vermieten.** B26636

Gerwigstr. 22 ist eine schöne, große **3 Zimmer-Wohnung,** Küche m. Veranda, Mansarde und Keller per **1. Okt. zu vermieten.** B26841
Näheres parterre rechts.

Karlstraße 33 ist im Hinterhaus, 1. Stock, ein **Zimmer mit Küche** sogleich od. auf 1. Aug. zu vermiet. Zu erfragen im Laden. B26806

Klauprechtstraße 15, part., ist eine **Einzimmer-Wohnung** samt Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. **Roonstraße 24.** B26765.3.1

Kronenstraße 18 (Hinterhaus) ist kleine **2 Zimmerwohnung** nebst Zugehör sof. od. spät. zu vermieten. **Preis 16 Mk. monatlich.** B26773.3.1

Scherrstraße 18 ist eine **2 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten, sowie eine **1 Zimmerwohnung** u. Küche auf sof. Zu erfr. im Vorderhaus 2. St. B26835.2.1

Schillerstraße 7 ist eine geräumige **4 Zimmerwohnung** samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 3.1
Näheres im 4. Stock. B26764

Schwanenstraße 5 ist eine **Einzimmerwohnung,** außerdem ein **Zimmer** sof. od. auf 1. August an ruhige Leute zu **vermieten.** Näh. im 3. St. bei **Klotz.** B26704

Schwanenstraße 34, nächst Kronenstraße, 5. St., ist eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. August zu vermieten. Zu erfragen 3. St. I. B26826

Sternbergstraße 6 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** auf **1. Okt.** zu vermieten. B26767

Wilhelmstr. 65 ist der **1. Stock,** 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, Waschküche und Trockenspeicher, auf 1. Okt. bill. zu vermiet. B26778.3.1
Näheres 67, im Laden.

Wilhelmstraße 67 ist eine schöne **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche u. Trockenspeicher, auf 1. Oktober zu vermiet. Näher. im Laden das. B26779.3.1

Yorkstraße 36 ist im 3. Stock eine schöne **Dreizimmer-Wohnung** samt Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. **Roonstr. 24,** I. B26766.3.1

Wohn- und Schlafzimmer
auch einzeln, sehr elegant, **billigst zu vermieten.** B26853
Georg-Friedrichstraße 20, part.

Ein Wohn- u. Schlafzimmer,
sehr gut möbliert, mit 1 oder 2 Betten auf kürzere oder längere Zeit sofort **zu vermieten.** B26800
Kaiserstraße 133, 2. St., rechts.

Markgrafenstraße 36
ist im 2. St. ein schön möbl. **Zimmer** auf sof. od. 1. August zu vermieten. Zu erfr. im 1. St. (Laden). B26771.3.1

Gut möbl. **Zimmer** mit freier Aussicht **zu vermieten.** Auf Wunsch Klavierbenützung. B26824
Karl-Wilhelmstr. 28, part. r.

Bürgerstraße 13 ist schönes, gutes **Zimmer,** gut möbliert, sep. Eing., mit oder ohne Kost, sof. zu vermieten. Zu erfr. Vorderhaus, part. B26804

Douglasstr. 4, 4. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit besonderem Eingang sofort zu vermieten. B26825

Durlacher Allee 16, 3 Treppen, ist ein gut möbl. **Zimmer,** evtl. mit Pension, an soliden Herrn od. Dame bis 1. Aug. zu vermieten. B26821

Hirschstraße 7, 3. Stock, ist ein schön und freundlich möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. B26742

Kaiserallee 77a, III, ohne vis-à-vis, ist ein sehr schön möbl., 2fenstriges **Zimmer** mit Balkon an soliden Herrn zu vermieten. B25545.6.6

Kaiserstraße 175, 4 Tr., ist sehr gut möbl. **Zimmer** à 45.— Mk. monatlich mit guter Pension abzugeben. B26847

Karlstraße 50 ist ein schönes, gut **möbl. Zimmer** zu **vermieten.** Näheres 3. Stock. B26801.3.1

Kriegstraße 8, 3 Tr. hoch, sind 2 freundlich möbl. **Zimmer,** ohne vis-à-vis, zusammen oder einzeln, auf 1. August billig **zu vermieten.** B26797

Kronenstraße 13, 2 Tr. hoch, nächst der Kaiserstraße ist ein gut möbl. **Zimmer** sof. **zu vermieten.** B26846

Kronenstraße 52 gut möbliertes **Zimmer** eventl. mit Pension sofort zu vermieten. Zu erfr. im Zuckerwarengeschäft. B26831.2.1

Lenzstraße 1, II r., gut möbliert. **Zimmer** zu vermieten. B26720.3.1

Maienstraße 9, part. lks., sind 2 gut möbl. **Zimmer** einzeln oder zusammen, sofort oder später zu **vermieten.** Ebendaselbst ist auch ein **Mansardenzimmer** zu **vermieten.** B26802

Markgrafenstr. 7, 2. St. (Metz) gut möbliertes **Zimmer** mit separ. Eingang ist sof. zu verm. B26844

Schützenstr. 75 ist ein möbl. **Mansardenzimmer** an solid. Arbeit. sogleich **zu vermieten.** B26701
Zu erfragen im 2. Stock.

Schützenstr. 90 (gegen die Morgenstraße), 3. Stock, sind 2 gut möbl. **Zimmer** geteilt an 2 Herren oder bess. Fräulein zu verm. B26651.2.2

Sophienstr. 41, 2 Trepp. hoch, ist nächst Leopoldstr. ein gut möbliert. **Wohn- und Schlafzimmer** mit Pension preiswert zu vermiet. B26809

Steinstraße 7, 2. St., ist ein gut **möbliert. Zimmer** bei kinderloser Familie sof. zu **vermiet.** B26697

Waldstraße 35, 2 Treppen hoch, gut möbl. **Zimmer** per 1. August **zu vermieten.** B26830

Miet-Gesuche

4—5 Zimmerwohnung in zentraler Lage von kl. Familie (2 Personen) zum **1. Oktober** gesucht. Offerten unter Nr. B26810 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Junges Ehepaar **sucht bis 1. September** eine möbl. **Wohnung,**
bestehend aus 2 Zimmern und Küche mit vollständiger Einrichtung.
Offerten mit Preis erbeten **unter** Nr. B26796 an die Expedition **der** „Bad. Presse".

Kleine **Beamtenfamilie sucht** per 1. Oktober schöne **3 Zimmerwohnung** in der Nähe des Durlachertor, Süd- oder Südweststadt. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B26836 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Für die Reise

Füllfederhalter von 95 ₰ an

Skizzenbücher von 30 ₰ an

Pastellstifte i. Kart. ½ Dtzd. 8 und 15 ₰

Reiseführer von Lorenz, Woerl und Grieben

Kursbücher

Reiselektüre Band 15, 28, 48 ₰

Bügel-Koffer

Fichtenholz mit gefirnisstem prima Segelleinenbezug, 2 guten Schlössern, Messingbeschläge, 1 Einsatz und Rindlederschutzecken

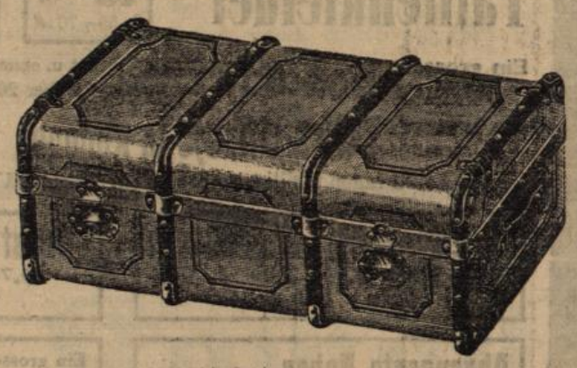
Stück

14⁵⁰ 15⁷⁵ 21⁵⁰

Schiffs-Kabinen-Koffer

vorschriftsmässige Grössen, Fichtenholz mit Segeltuchbezug mit gelber Oelfarbe gestrichen, 4 Rohrbügel, 2 prima Messingschlösser, 1 Einsatz

17⁵⁰ 20⁷⁵ 24⁵⁰



Handkoffer, einfach, braun oder schwarz,

45 cm	50 cm	55 cm	60 cm
1⁵⁰	1⁸⁵	2²⁵	2⁹⁵

Handkoffer, braun / grün } Segeltuch mit Ledereinfassung und gutem Schloss, Lederhenkel, Lederschutzschnalle

50 cm	55 cm	60 cm	65 cm
3⁹⁵	4⁵⁰	5²⁵	5⁹⁵

Faltenhandkoffer, braun oder grün Segeltuch, Ledereinfassung, Schnallriemen

55 cm	60 cm	65 cm
5⁹⁵	7⁵⁰	8⁹⁵

Coupé-Koffer, flache Form, braun, mit Lederecken und Griffen, Schutzriemen, innen Schnallstrippen

3⁶⁵ 3⁹⁵ 4⁶⁵ 5⁷⁵

Reise-Karton, speziell für Blusen und Kleider, aus impr. Lederpappe m. Metallschutzecken, Ia Lederriemen und Griff, Stück 2⁴⁵ 2⁷⁵ 2⁹⁵

Reisehandtaschen, Leder imit., schwarz und braun, lange, engl. Form mit Futter,

20 cm	22 cm	24 cm	27 cm	30 cm	33 cm	36 cm	39 cm
88	98 ₰	1⁴⁵	1⁶⁰	1⁸⁰	1⁹⁵	2⁵⁰	2⁸⁵

Reisehandtaschen, Leder, havannabraun, engl. Form, mit gutem Schloss und Futter, Stück 4⁵⁰ 5⁷⁵ 6⁵⁰

Coupé-Koffer-Tasche, Ia engl. Rindleder, hav.-braun, gutes Nickelschloss und Patentschutz, 2 durchgehende Rindlederpackriemen, Drellfutter und Einteilung 25⁵⁰ 28⁷⁵ 32⁵⁰

Reise-Handtaschen, Ia Rindleder, engl. Form, schwarz oder braun, Ia amerik. Schloss und Segeltuchfutter . . . . . Stück 4⁸⁵ 5⁹⁵ 6⁷⁵ 9⁵⁰

Faltentaschen mit Riemen, braun Segeltuch, Leder genäht, gutes Schloss und Lederbügel und Futter . . . . . Stück 2⁹⁵ 3⁸⁵ 4⁷⁵

Touristentaschen zum Umhängen, braun Segeltuch, mit Innentasche . . . . . Stück 98 ₰ 1³⁵ 1⁹⁵

Touristenschirme von 95 ₰ an

Reisekörbe in allen Grössen, mit Schloss und Eisenstange von . . . 5⁷⁵ an.

Touristenstöcke von 45 ₰ an.

Reise-Hut-Kartons, Leder imit. oder Spanholz, mit Schloss u. Futter u. breit. Riemen 3⁵⁰ 4⁹⁵ 5⁷⁵

Reise-Hut-Kartons, Lederpappe mit Riemen, 1⁷⁵ 1²⁵ ℳ, 98 ₰

Rucksäcke, Ia Jagdleinen, mit Ledereinfass., Kappe, Taschen und Riemen, div. Ausführung 3⁶⁵ 2⁸⁵ 1⁹⁵ 1⁴⁵

Kinder-Rucksäcke, Jagdleinen oder Drell, 1²⁵ ℳ, 95 75 48 ₰

Reise-Necessaires für Herren und Damen mit guter Einrichtung 7⁸⁵ 5⁵⁰ 3⁷⁵ 2⁹⁵

Reise-Plaidhüllen, Ia Segeltuch oder # Stoffen, Leder montiert, 3⁵⁰ 4⁷⁵ 6⁵⁰

Reise-Plaidhüllen, bestickt, grau Leinen, 1³⁰ 1⁹⁰ mit Stab u. Ledergriff u. Vortasche 3⁴⁵ 3⁹⁵ 4⁸⁵

Schirm- u. Stockhüllen Leinen, Segeltuch und # 1⁹⁵ 1²⁵ ℳ, 98 ₰

Wäsche-Transportsäcke mit gutem Schloss, braun Segeltuch.

Hängematten, Ia Fabrikat, mit Seile, Haken und Tasche 3⁹⁵ 2⁵⁰ 1⁸⁵

Reiserollen, leer, Ia Wachstuch mit Einteilung, 1¹⁰ ℳ, 95 75 48 ₰

Neu! Neu!

Picknick-Camera, sehr originell und bequem, 1⁹⁵

Reisekocher, komplett, zusammenlegbar, vernickelt 1.35 2.25 Aluminium 3.50 4.50

Trinkbecher, zusammenlegbar, vernickelt und Aluminium 65 48 35 18 9 ₰

Reisekissen, Luftkissen, glatt, mit Satinbezug, 85 ₰, 1⁶⁵ ℳ

Reisedecken, Sealskin 3.50 6.45—16.50 Astrachanisiert, sehr leicht, 16.— 19⁵⁰ 35.—

Feldflaschen in Leder und Korbgeflecht 95 ₰, 1²⁵ 2²⁵ ℳ

Reisespiegel und Toiletten in allen Ausführungen von 28 ₰ an.

Schwammbeutel, wasserdicht, 95 75 48 ₰

Brustbeutel, glatt oder sämisch Leder 75 48 28 18 ₰

Seife in Tuben 40 und 20 ₰

Konfituren.

Sämtliche Toilette-Bedarfsartikel, wie: Brennapparate, Brennscheren, Rasiergarnituren, Kämme, komplette Toilettegarnituren und Flaçons in enormer Auswahl.

Reise-Andenken!

Insektenstifte 12 und 18 ₰

Photographische Bedarfsartikel.

Seltene Gelegenheit!

Ein grosser Posten **Reisehemden** Ia Macco, natur oder weiss, mit prima Zephyr- und Piquéeinsätzen Stück Mk. 1.95 und 2.45

Regulär bis doppelter Wert.

Reisehüte in Piqué und Leinen von 90 ₰ an

Reisemützen in engl. Stoffen von 45 ₰ an

Reise-Lodenhüte in div. Ausführg. von 1⁹⁵ an

Reise- u. Sporthemden in Flanell von 3⁷⁵ an

Reise- u. Sport-Herrengürtel von 48 ₰ an

Reiseschuhe mit guten Ledersohlen 1⁹⁵ 1⁶⁵ 1³⁵

Filzschuhe mit Kordelsohlen, für Herren, Damen, Mädchen u. Kinder Paar 98 88 78 68

Leder-Reiseschuhe, schwarz, braun, rot. für Herren 3⁴⁵ für Damen 2⁹⁵

Touristensocken Dtzd. 75 ₰

Macco- u. Reformsocken 3 Paar 55 ₰

Radfahrstrümpfe Paar von 2⁴⁵ an

Sportgamaschen Segeltuch und Wachstuch von 68 ₰ an

Damenstrümpfe echt diamantschwarz 6 Paar 90 und 1¹⁰

Geschw. Knopf.